15 ANLAGEN

15.1 PROJEKTSTECKBRIEFE

Lokale Aktionsgruppe Grünes Band im Landkreis Helmstedt
Projektsteckbrief zur Dokumentation und Information

Bezeichnung der Projektidee	**Teilweise Sanierung und behindertengerechte Ausgestaltung des Funktionstraktes im Freizeitbad der Gemeinde Grasleben**
Einordnung in das Leaderkonzept	Das Projekt wird dem Handlungsfeld „Grünes Band“ zugeordnet.
Inhaltliche Beschreibung und Zielsetzung	Ausgangslage: Das Freizeitbad in Grasleben befindet sich in der Rottorfer Straße und erfreut sich in der Badesaison großer Beliebtheit. Es bietet sowohl für die Einwohner im Samtgemeindegebiet als auch überregional ansässigen Besuchern einen zentralen Anlaufpunkt zur Freizeitgestaltung. Nach Sanierungsmaßnahmen der Außenanlagen im Jahr 2004 bietet das Bad nunmehr ein Nichtschwimmer- und Schwimmerbecken, Sprungbretter (1 m und 3 m), einen Wasserfall sowie –rutsche und die Möglichkeit des Sonnenliegenverleihs. Die gastronomische Versorgung ist durch einen (privat betriebenen) Kiosk sichergestellt. Das Freizeitbad bietet damit für Menschen jeden Alters die Möglichkeit sich sportlich zu betätigen, auszutoben oder einfach nur zu erholen. 2014 fanden weit über 18 000 Besucher den Weg in das Freibad. Darauf entfielen etwa 8 000 Erwachsene und ca. 10 000 Kinder und Jugendliche. Weiterhin wird das Gelände des Freibades in unregelmäßigen Abständen für verschiedene Events oder Veranstaltungen genutzt (Kinderolympiade, Freibadparty etc.) Eine große Besonderheit stellt die spezielle Wasseraufbereitung mittels Salzelektrolyseverfahren dar. Dieses Verfahren ist im Gegensatz zur Chlorung für die geringe Reizung von Haut und Augen renommiert und im regionalen Umfeld einzigartig.
Kriterien und Verfahren zur Auswahl	Insgesamt präsentiert sich der Funktionstrakt des Grasleber Freizeitbades baulich und funktionell nicht auf dem Niveau heutiger Standards und wird den Anforderungen an eine moderne Freiluftbadeanstalt für alle Generationen nicht mehr gerecht. Die veralteten Duschanlagen sowie die Toiletten weisen außerdem in der jetzigen Form hygienische Mängel auf. Weiterhin ist die Ausgestaltung des Freibades in der momentanen Form nicht für körperlich beeinträchtigte Personen geeignet. Gerade für Senioren sowie Menschen mit körperlicher Behinderung ist die die Bewegungsfreiheit auf dem Badegelände stark eingeschränkt bis unmöglich. Die Umsetzung des Projekts bezieht sich in erster Linie auf die Umgestaltung des Umkleide und Sanitärbereichs. Ein Umbau soll hier ein barrierefreies Bewegen sicherstellen. Gerade für Personen, die auf einen Rollstuhl angewiesen sind, ist es in der jetzigen Zustandssituation des Gebäudes nahezu unmöglich ohne fremde Hilfe die sanitären Einrichtungen, wie Duschen oder Toilettenanlagen zu nutzen.

	Auch die Poolanlage stellt für Gäste mit körperlicher Beeinträchtigung in der derzeitigen Ausgestaltung eine große Hürde dar. Denkbar wäre hier die Installation eines sog. mobilen Beckenlifts, mit dem etwa Rollstuhlfahrer oder Senioren ins und aus dem Wasser befördert werden können.
Verantwortliche für die Auswahl	Samtgemeinde Grasleben sowie Förderverein Freibad Grasleben
Trägerschaft/ Projektverantwortliche	Samtgemeinde Grasleben Samtgemeindebürgermeister Gero Janze Bahnhofstraße 4 38368 Grasleben janze@grasleben.de 05357/9600-33
Beteiligte Akteure/ Projektpartner	Förderverein Freibad Grasleben Vorsitzende: Frau Carmen Brehme Hoppegarten 18 38368 Grasleben
Stand der Abstimmung	Es wird angestrebt, nach dem Förderzuschlag eine zeitnahe Umsetzung der Maßnahme zu erreichen. Zeithorizont sollte 2016 sein.
Zeitplan / Erfolgsplan	Ein genauer Zeitplan zur Maßnahmenumsetzung kann nach Bewilligung der Mittel und Rücksprache mit den beteiligten Bauunternehmen erarbeitet werden. Die Maßnahme sollte sich allerdings auf den Zeitraum außerhalb der Badesaison beschränken.
Erwartete Kosten / Finanzierung	noch offen
Mögliche Wirkungen auf die Region	Sicherstellung des Betriebs und auf lange Sicht den Erhalt des Freizeitbades in der Samtgemeinde Grasleben als Freizeitgestaltungsanlage für Bürgerinnen und Bürger aus dem Samtgemeindegebiet sowie überregional ansässigen Besuchern. Mithilfe einer entsprechenden Umgestaltung, teilfinanziert aus Mitteln des LEADER-Programms, soll eine Teilnahme am gesellschaftlichen Leben für körperlich beeinträchtigte Personen gewährleistet werden, da aufgrund der defizitären Haushaltslage der Samtgemeinde Grasleben ein Umbau in 100%iger Eigenregie nicht gewährleistet werden kann.

Lokale Aktionsgruppe Grünes Band im Landkreis Helmstedt:
Projektsteckbrief zur Dokumentation und Information

Bezeichnung der Projektidee	**Neubürger-Beauftrage**
Einordnung Konzept	Das Projekt wird dem Handlungsfeld „Lebensqualität erhalten und erhöhen“ zugeordnet.
Inhaltliche Beschreibung und Zielsetzung	In jedem Ort werden ehrenamtliche „Neubürger-Beauftrage“ ernannt. Diese bekommen vom Bürgerbüro die Info, wenn in ihrem Ort Neubürger zugezogen sind. Die Beauftragten „Kümmerer“ nehmen mit diesen Kontakt auf. Im Mittelpunkt soll ein zwangloses, freiwilliges Kennenlernen stehen. Im Gespräch soll der Neubürger über die örtlichen Gegebenheiten/Besonderheiten informiert werden. Informationen zu Veranstaltungen, Vereinsangebote, Möglichkeiten des ehrenamtlichen Einbringens in die Dorfgemeinschaft, u.a. könnten Themen sein. Die „Kümmerer“ könnten eine Art „Parte“ und erster Ansprechpartner sein um den Neubürgern das Einleben und Orientieren am neuen Wohnort zu erleichtern. Er könnte erforderliche Kontakte herstellen oder bei Bedarf „einfach nur da sein“. Die Kümmerer erfahren so auf direktem Wege, welche Bedarfe im täglichen Leben für die Einwohner im ländlichen Raum bestehen. Daraus könnten ggf. neue Demografie-Konzepte entwickelt werden. Der Kennenlern-Besuch könnte ggf. mit einem kleinen Willkommensgeschenk verbunden werden.
Kriterien und Verfahren zur Auswahl	• Erleichterung des Einlebens im neuen Wohn- und Lebensumfeld • Direkte Ansprache und Werbung neuer Ehrenamtlicher oder Vereinsmitglieder • Eingliederung in die Dorfgemeinschaft • Förderung des Zusammengehörigkeitsgefühls • “Anonymität auf engem Raum“ wird entgegengewirkt
Verantwortliche für die Auswahl	Samtgemeinde Velpke (Herr Finke)
Trägerschaft/ Projektverantwortliche	noch offen
Beteiligte Akteure/ Projektpartner	Freiwillige „Kümmerer“
Stand der Abstimmung	Zu klärende Fragen: • Vernetzung Kümmerer und Bürgerbüro • Finanzierung Willkommensgeschenk • Datenschutz

Zeitplan / Erfolgsplan	noch offen
Erwartete Kosten / Finanzierung	noch offen
Mögliche Wirkungen auf die Region	noch offen

Lokale Aktionsgruppe Grünes Band im Landkreis Helmstedt:
Projektsteckbrief zur Dokumentation und Information

Bezeichnung der Projektidee	**Service-Büro für Vereine**
Einordnung Konzept	Das Projekt wird dem Handlungsfeld „Lebensqualität erhalten und erhöhen“ zugeordnet.
Inhaltliche Beschreibung und Zielsetzung	Viele Vereine finden keine ehrenamtlichen Mitglieder mehr, die Vorstandsarbeiten übernehmen wollen. Der Arbeits- und Zeitaufwand und auch die z.T. hohe Verantwortung (Stichwort „private Haftung“) gefährden zunehmend den Bestand von Vereinen. Eine Lösung könnte die Einrichtung eines zentralen Service-Büros für Vereine in der SG Velpke sein. Hier könnten angestellte Mitarbeiter, bestimmte Aufgaben für die Vereine übernehmen. Die zu leistenden Aufgaben könnten individuell zwischen dem Büro (ggf. als Verein, GmbH,...geführt) und dem Verein vereinbart werden. Beispiele wären: • Fördermittelbeantragung • Buchführung/Steuererklärung • Betreuung von Internetseiten Der Verein bezahlt für die beim Service-Büro gebuchte Dienstleistung einen vorab ausgehandelten Preis.
Kriterien und Verfahren zur Auswahl	Vereine können sich ganz auf den eigentlichen Vereinszweck konzentrieren und werden von bürokratischen Pflichtaufgaben entlastet. Der Gefahr von Vereinsauflösungen wird entgegengewirkt.
Verantwortliche für die Auswahl	Samtgemeinde Velpke (Herr Finke)
Trägerschaft/ Projektverantwortliche	noch offen
Beteiligte Akteure/ Projektpartner	• Vereine • externe Dienstleister • Kreissportbund
Stand der Abstimmung	Zu klärende Fragen: • Organisationsstruktur • Finanzierung • Bedarfsermittlung bei den Vereinen • Haftungsregelung
Zeitplan / Erfolgsplan	noch offen
Erwartete Kosten / Finanzierung	noch offen
Mögliche Wirkungen auf die Region	noch offen

Lokale Aktionsgruppe Grünes Band im Landkreis Helmstedt:
Projektsteckbrief zur Dokumentation und Information

Bezeichnung der Projektidee	**Entwicklung und Vermarktung einer Pyrolysemodellregion zur Schließung regionaler Stoffkreisläufe**
Einordnung Konzept	Das Projekt wird dem Handlungsfeld „Energie und Ressourcen-effizienz“ zugeordnet.
Inhaltliche Beschreibung und Zielsetzung	Ausgangslage: das innovative Pyrolyseverfahren wird zum Ausgangspunkt einer Wertschöpfungskette mit den Elementen Schließung der regionalen Stoffkreisläufe, CO2-negative Energieerzeugung, Bürgerbeteiligung, Tourismus, Forschung, Bildung und in der Folge Ansiedelung von Sekundärbetrieben. Im Pyrolyseverfahren werden Biomasse (-reststoffe) bei sehr hohen Temperaturen (abhängig vom eingesetzten Verfahren zwischen 600 und 1200 °C) durch Luftzufuhr und Vergasung in Pflanzenkohle und Pyrolysegas verwandelt. Das energiereiche Gas kann zur Wärme- und/oder Stromproduktion verwendet werden, die Pflanzenkohle kann direkt verwendet oder für den Verkauf verpackt werden. Die vorhandenen Biomasseströme werden der nachhaltigen Nutzung in der regionalen Wertschöpfungskette zugeführt. Das Entsorgungskonzept für private, gewerbliche und öffentliche Biomasseströme könnte dazu überarbeitet und angepasst werden. Bürgernutzen könnte u.a. durch Problemlösung (Laub-, Garten-, Rasenschnitt, Pferdemist…) in Form eines Verrechnungsmodells analog der Saftmostereien erfolgen (Kostensenkung Grüne Tonne Stoffe, realer Gegenwert in Form von Vergütung oder Kohledeputat). Das integrierte Pflanzenkohlekompetenzzentrum eröffnet den Weg zur regionalen, nationalen und internationalen Vernetzung in Anwendung und Forschung. (FH Bingen, Umweltbundesamt, Universität Halle, FH Magdeburg, Ökoregion Kaindorf Österreich, Delinat Institut Schweiz, KMU Unternehmen…) Themenfelder: Pflanzenkohle als Zuschlagstoff bei Baustoffen (Beton, Lehm, Gips, Dämmstoffe, Sanierung … Biokunststoffe, Epoxidharz), Pflanzenkohle in der Landwirtschaft… Die landwirtschaftlichen Strukturen, verbunden mit der Verfügbarkeit landwirtschaftlicher Flächen, erlauben die Ausarbeitung und Vermarktung eines b2b-CO2 Emissionshandels in enger Verknüpfung mit großen CO2 freisetzenden Unternehmen im Umland. Die „Drömling Lagune„ (Arbeitstitel) bildet dabei des Zentrum der Verortung. Sie dient einerseits der Abnahme der Prozesswärme durch die Solebäder (HotPots und Badelagune), aber auch als touristische Attraktion hinsichtlich Freizeit (Badevergnügen), Architektur, Naturerlebnis (Landschaftsgestaltung und Biotopansiedlung),

	Restauration, Regionalshop… und Qualifikation (Kompetenzzentrum Pflanzenkohle: außerschulischer Lernort, Anwendungsbeispiele, Seminare, Fachgespräche, Führungen, Geschäftsreisen, Netzwerkdienste …) Die Verbindung zur Thematik „Baustoffe“ ergibt sich aus der kulturellen Tradition vom Velpker Sandstein über die allgegenwärtigen Tonkuhlen (Endprodukt Ziegel, Klinker) hin zu zeitgemäßen Werkstoffen, in diesem Fall Pflanzenkohle als Bauzuschlagstoff. Maßnahmen: Analyse Biomasseströme, Konzeption der Logistik hinsichtlich Mengen, Qualitäten und Transportwegen, Errichtung Pyrolysemeiler (Testmeiler für Qualitätsdifferenzierungen), Schwerpunktthema entwickeln und aus den regionalen Begebenheiten ableiten, Modell für Bürgerbeteiligung ausarbeiten, das Produkt des Meilers als Mehrwert für den Bürger sichtbar machen: Produkte, Badestelle, touristische Anbindung (Energieroute: Biogas – Windpark – Solar - Kraftwerk Buschhaus - Pyrolyse), E-bike Tankstelle in der Lagune (Freizeitzentrum mit B&B, Baden, Saline, Radtourismus, Wandern, Naturtourismus), „Schülerfirma“ Café, Marketing, Büro, Handwerk, Gesundheit/Wellness … Naturerleben/Biotop
Kriterien und Verfahren zur Auswahl	Das Projekt soll als „Leuchtturmprojekt“ das Potential der Region nutzen, Synergien bilden, einen Beitrag zur Stärkung des ländlichen Raums bilden und einen eigenständigen Akzent als Wirtschaftsraum setzen. Der ökologische Beitrag ist in engem Zusammenhang mit der wirtschaftlichen Betrachtung zu sehen. Die Ausweitung land- und forstwirtschaftlicher Aktivitäten zur Energieerzeugung ist nicht unbegrenzt möglich und auch nicht sinnvoll – sowohl regional als auch global betrachtet. Die vorhandenen Biomasseströme sollten grundsätzlich und zukünftig effektiver genutzt werden, **hygenisierte** Sekundärrohstoffe in den Stoffkreislauf integriert werden (Klärschlamm, Biogasanlagenferment…). Mit der einfachen Formel Biomasse = Gas + Kohle lässt sich das Projekt wirtschaftlich nachhaltig mit Gewinn weiter führen (Kohle, Strom und Wärme als handelbare Endprodukte mit echten Marktwerten). Sekundärbetriebe lassen sich ansiedeln, Märkte erschließen. (Vererdungswerk, Düngemittel, CO2-Emissionshandel…) Durch die enge Verzahnung in die Bereiche Tourismus, kulturelles Erbe, Bildung/Ausbildung/Forschung, Natur- und Umweltschutz ist das Projekt geeignet, bürgerliche Teilhabe für weite Teile der Bevölkerung anzubieten, also vielfältige win-win Situationen zu generieren und damit Akzeptanz zu schaffen. Als attraktive Komponente im Wohnumfeld ist das Projekt nicht zuletzt geeignet, Arbeitskräfte in der Region zu binden bzw. neue anzusiedeln und damit einen Beitrag im Handlungsfeld demografischer Wandel zu leisten.

Verantwortliche für die Auswahl	Insa Arndt in Zusammenarbeit mit der SG Velpke
Trägerschaft/ Projektverantwortliche	Konkreter Ansprechpartner: Insa Arndt, Schmiedegasse 4, 38464 Papenrode, Tel. 05364 – 943 069, insa.arndt@sichtwandel.de
Beteiligte Akteure/ Projektpartner	Kommunale Vertreter aus LK Helmstedt und Samtgemeinde Velpke
Stand der Abstimmung	Die Projektidee wurde den Vertretern der SG und des LK sowie eines potentiellen Investors aus der Energiewirtschaft vorgestellt. Zurzeit werden Daten für eine Machbarkeitsstudie hinsichtlich der Stoffkreisläufe zur Beschickung einer Pyrolyse Anlage gesammelt. Daraus würde sich die Konfiguration der Modellanlage und mit ihr die Kernkompetenz hinsichtlich der Pflanzenkohlequalität und ihrer Verwendungsfelder ableiten.
Zeitplan / Erfolgsplan	noch offen
Erwartete Kosten / Finanzierung	noch offen
Mögliche Wirkungen auf die Region	Entwicklung eines Alleinstellungsmerkmals mit Leuchtturmwirkung in verschiedenen Bereichen von Umwelt, über Tourismus, Bildung, Arbeitsmarkt, Forschung. Mittelfristiges Ziel: Anwerbung qualifizierter Neubürger, Anhebung der Akademikerquote. Attraktivierung des Wohn- und Wirtschaftsumfeldes für Bürger und Neuansiedlungen. Kommunale Vernetzung schafft Synergien und stärkt die nachhaltige Entwicklung der Region, Etablierung als außerschulischer Lernort. Reduzierung der laufenden Kosten für private Haushalte hinsichtlich Abfallentsorgung von Grünschnitt bis Pferdemist - Umgestaltung des Entsorgungssystems im LK (Bürgerbeteiligung)

Lokale Aktionsgruppe Grünes Band im Landkreis Helmstedt:
Projektsteckbrief zur Dokumentation und Information

Bezeichnung der Projektidee	**Reparier - Café**
Einordnung Konzept	Das Projekt wird dem Handlungsfeld „Lebensqualität erhalten und erhöhen“ zugeordnet.
Inhaltliche Beschreibung und Zielsetzung	Instandsetzen und reparieren, unter Anleitung, von beschädigten und nicht mehr funktionsfähigen Geräten und Gegenständen mit dem Ziel, Dinge zu erhalten und selbst wieder funktionsfähig zu machen, die für ihren Besetzer wertvoll sind. Stichwort: Nachhaltigkeit
Kriterien und Verfahren zur Auswahl	Bürger unterstützen, anleiten, Werte erhalten. Der nachhaltige Nutzen besteht darin, dass die Geräte wieder instand gesetzt statt weggeworfen werden. Das spart Geld und Müll und schafft Kontakte und Fähigkeiten, indem Seniorberater oder andere Lehrer die Gerätebesitzer zur Reparatur anleiten.
Verantwortliche für die Auswahl	Gibt es in mehreren Städten, z.B. Braunschweig. Wird in Wolfsburg gerade gegründet.
Trägerschaft/ Projektverantwortliche	Könnte eine Person oder z.B. Seniorenbetreuer, rotes Kreuz oder Jugendzentrum sein oder unser Projekt zum demografischen Wandel Ansprechpartner vorerst: Carola Jacobs-Schütte
Beteiligte Akteure/ Projektpartner	Bis jetzt noch nicht
Stand der Abstimmung	Ich habe es Ratskollegen und verrenteten Lehrern vorgestellt und alle waren begeistert. Aber keiner wollte sich schon mit einbringen und organisieren.
Zeitplan / Erfolgsplan	Kann jederzeit relativ rasch umgesetzt werden, wenn Raum vorhanden ist.
Erwartete Kosten / Finanzierung	Kosten entstehen für Raummiete und -heizung, eventuell Lager. Kann auch nur einmal im Monat stattfinden.
Mögliche Wirkungen auf die Region	Rentner sinnvoll beschäftigen, weniger Müll, Wissen weitergeben, Generationen zusammenführen, Vorruheständler sinnvolle Aufgabe geben, Geräte wieder wertvoll machen, Denken dahingehend verändern.

Lokale Aktionsgruppe Grünes Band:
Projektsteckbrief zur Dokumentation und Information

Bezeichnung der Projektidee	**Schöninger Erlebnisbahn – erste Fahrrad-Draisinenbahn im Braunschweiger Land**
Einordnung Konzept	Das Projekt wird dem Handlungsfeld „Grünes Band“ zugeordnet.
Inhaltliche Beschreibung und Zielsetzung	Die seit dem Jahr 2007 stillgelegte Bahntrasse zwischen Schöningen und Schöppenstedt soll als Draisinenstrecke touristisch genutzt werden
Kriterien und Verfahren zur Auswahl	Die Nutzung sieht ein Befahren der bestehenden Gleisanlage mit Draisinen vor und wäre ein optimales Angebot für Familien, Schulklasse, Vereinsausflüge, usw. Am Rand der Strecke können Haltestellen mit Imbissmöglichkeiten angeboten werden.
Verantwortliche für die Auswahl	In Kooperation mit dem Planer Fricke von HHF, dem GF Schneider von der Erlebnisbahn GmbH und der Stadt Schöningen sowie der SG Heeseberg und SG Schöppenstedt
Trägerschaft/ Projektverantwortliche	Herr Jörn Schneider, Erlebnisbahn GmbH, An den Wulzen 23, 15806 Zossen und Herr Rainer Fricke, Planungsbüro HHF GmbH, Gartenstr. 14 a, Schöningen. Letzterer ist der Ansprechpartner
Beteiligte Akteure/ Projektpartner	s. o.
Stand der Abstimmung	Gespräche mit dem ZGB und der DB-Netz zur Übernahme bzw. Verpachtung laufen bereits. ZGB hat ein Gutachten in Auftrag gegeben.
Zeitplan / Erfolgsplan	In Abhängigkeit der Nutzungsvereinbarung mit dem ZGB und der politischen Entscheidungen. Realistisch wenn bis Anfang 2015 die Vereinbarungen stehen ist die Aufnahme der Betriebes ab 04/2016.
Erwartete Kosten / Finanzierung	Im Rahmen einer ersten Kostenschätzung wurden die notwendigen Maßnahmen ermittelt. Im Rahmen der weiteren Planungen und Abstimmungen können sich noch Änderungen ergeben. Die mögliche Umnutzung des Bahnhofgebäudes in Schöningen als Start- und Zielpunkt mit Kartenverkauf und Sitz der neuen Gesellschaft ist im Rahmen eines gesonderten Projektes zu beantragen. Die notwendigen Eigenmittel werden von der Betreibergesellschaft bereit gestellt.
Mögliche Wirkungen auf die Region	Stärkung der touristischen Anreize zum längeren Verweilen in der Region, positive Auswirkungen auf das Übernachtungs- und Gastrogewerbe, bessere Erreichbarkeit von weiteren touristischen Zielen, wie z. B. der Hünenburg in Watenstedt

15.2 BESCHLÜSSE

Beschluss Nr. 1 Konstituierung der LAG

Vorlage für die Lokale Aktionsgruppe Grünes Band im Landkreis Helmstedt am 31. Juli 2014

Beschlussvorschlag:

Die Lokale Aktionsgruppe Grünes Band im Landkreis Helmstedt konstituiert sich auf der Grundlage der Geschäftsordnung (siehe Anlage). Alle sechs Kommunen (Samtgemeinde Velpke, Samtgemeinde Grasleben, Stadt Helmstedt, Stadt Schöningen, Gemeinde Büddenstedt und Samtgemeinde Heeseberg) sowie der Landkreis Helmstedt sind wie die Wirtschafts- und Sozialpartner mit jeweils einem Vertreter in der LAG vertreten.

Begründung:

Die Region Grünes Band im Landkreis Helmstedt bewirbt sich im Rahmen des Auswahlverfahrens für zukünftige LEADER- und ILE-Regionen als LEADER-Region. Als Wettbewerbsbeitrag wird ein Regionales Entwicklungskonzept „Grünes Band im Landkreis Helmstedt" erarbeitet. Dieses Entwicklungskonzept bildet den konzeptionellen Rahmen für die künftige Projektumsetzung.

Zahl der stimmberechtigten LAG-Mitglieder: 23 davon 20 anwesend (87 %)
darunter Wirtschafts- u. Sozialpartner: 13 (65 %)
Beschlussfähigkeit: ja

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen 20
Nein-Stimmen 0
Enthaltungen 0

Abweichender Beschluss:

Henry Basecke – LAG-Vorsitzender

Beschluss Nr. 2 Bestimmung des LAG-Vorsitzenden

Vorlage für die Lokale Aktionsgruppe Grünes Band im Landkreis Helmstedt am 31. Juli 2014

Beschlussvorschlag: Die Lokale Aktionsgruppe Grünes Band im Landkreis Helmstedt bestimmt als ersten Vorsitzenden Herrn Bäsecke.

Begründung: Laut §5 Absatz 1 der Geschäftsordnung muss die LAG eine(n) Vorsitzende(n) und seine(n) Stellvertreter(in) aus den Reihen ihrer Mitglieder bestimmen. Der/die Vorsitzende leitet die LAG-Sitzungen und vertritt die LAG in der Öffentlichkeit.

Zahl der stimmberechtigten LAG-Mitglieder: 23 davon **20** anwesend (87 %)
darunter Wirtschafts- u. Sozialpartner: 13 (65 %)
Beschlussfähigkeit: ja

Abstimmungsergebnis:
Ja-Stimmen **20**
Nein-Stimmen **0**
Enthaltungen **0**

Abweichender Beschluss:

Henry Bäsecke

Henry Bäsecke – LAG-Vorsitzender

Beschluss Nr. 3 Bestimmung des stellvertretenden LAG-Vorsitzenden

Vorlage für die Lokale Aktionsgruppe Grünes Band im Landkreis Helmstedt am 31. Juli 2014

Beschlussvorschlag: Die Lokale Aktionsgruppe Grünes Band im Landkreis Helmstedt bestimmt als stellvertretenden Vorsitzenden Herrn Dr. Thieme.

Begründung: Laut §5 Absatz 1 der Geschäftsordnung muss die LAG eine(n) Vorsitzende(n) und seine(n) Stellvertreter(in) aus den Reihen ihrer Mitglieder bestimmen. Der/die Vorsitzende leitet die LAG-Sitzungen und vertritt die LAG in der Öffentlichkeit.

Zahl der stimmberechtigten LAG-Mitglieder: **23** davon **20** anwesend (87 %)
darunter Wirtschafts- u. Sozialpartner: **13** (65 %)
Beschlussfähigkeit: **ja**

Abstimmungsergebnis:
Ja-Stimmen **20**
Nein-Stimmen **0**
Enthaltungen **0**

Abweichender Beschluss:

Henry Basecke

Henry Basecke – LAG-Vorsitzender

Beschluss Nr. 4 Bestimmung der Steuerungsgruppenmitglieder

Vorlage für die Lokale Aktionsgruppe Grünes Band im Landkreis Helmstedt am 31. Juli 2014

Beschlussvorschlag:

Als Mitglieder der Steuerungsgruppe werden von Seiten der Kommunen zwei Mitglieder in die Steuerungsgruppe entsandt, Herr Janze, Herr Bäsecke sowie Herr Klaassen vom Landkreis Helmstedt. Als Vertreter der Wirtschafts- und Sozialpartner werden Frau Specht, Frau Fredrich und Herr Dr. Thieme bestimmt.

Begründung:

Laut §2 Absatz 7 der Geschäftsordnung muss die LAG eine geschäftsführende Steuerungsgruppe wählen. Mitglieder dieser Gruppe sind jeweils zwei Vertreter der beteiligten sechs Kommunen sowie ein Vertreter des Landkreises Helmstedt. Weitere Mitglieder sind drei Vertreter der Wirtschafts- und Sozialpartner, die von der LAG benannt werden. Die geschäftsführende Steuerungsgruppe bereitet die LAG-Sitzungen mit den Beschlussvorlagen vor und übernimmt grundsätzlich die Detailabstimmung der von der LAG beschlossenen Maßnahmen und Projekte. Sie ist ermächtigt, um eine vereinfachte, zeitnahe und flexible Umsetzung zu gewährleisten, im laufenden Tagesgeschäft kurzfristig Entscheidungen zu treffen.

Zahl der stimmberechtigten LAG-Mitglieder: 23 davon **20** anwesend (87 %)
darunter Wirtschafts- u. Sozialpartner: 13 (65 %)
Beschlussfähigkeit: ja

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen **17**
Nein-Stimmen **0**
Enthaltungen **3**

Abweichender Beschluss:

Henry Bäsecke

Henry Bäsecke – LAG-Vorsitzender

Beschluss Nr. 5 Festlegung der Handlungsfelder

Vorlage für die Lokale Aktionsgruppe Grünes Band im Landkreis Helmstedt am 30. September 2014

Beschlussvorschlag:

Die Lokale Aktionsgruppe Grünes Band im Landkreis Helmstedt bestimmt die drei Handlungsfelder

- Innenentwicklung (erweitert um Teilbereiche aus den Feldern „Bildung und Soziales" sowie „Gesundheit und Versorgung" unter einem neuen, noch zu formulierenden Titel),
- Freizeit und Naherholung,
- Energie und Umwelt.

Begründung:

Im Rahmen der Erstellung des Regionalen Entwicklungskonzeptes wird eine Entwicklungsstrategie erarbeitet. Hierin müssen Handlungsfelder festgelegt werden, in denen später die einzelnen Projekte thematisch verankert werden können.

Zahl der stimmberechtigten LAG-Mitglieder: **23** davon **16** anwesend (70 %)
darunter Wirtschafts- u. Sozialpartner: **10** (63 %)
Beschlussfähigkeit: **ja**

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen **16**
Nein-Stimmen **0**
Enthaltungen **0**

Abweichender Beschluss:

Henry Basecke – LAG-Vorsitzender

Beschluss Nr. 6 Priorisierung der Handlungsfelder

Vorlage für die Lokale Aktionsgruppe Grünes Band im Landkreis Helmstedt am 30. September 2014

Beschlussvorschlag:

Die Lokale Aktionsgruppe Grünes Band im Landkreis Helmstedt beschließt als Reihenfolge für die drei Handlungsfelder die folgende Priorität:

1. Innenentwicklung,
2. Freizeit und Naherholung,
3. Energie und Umwelt.

Begründung:

Im Rahmen der Erstellung des Regionalen Entwicklungskonzeptes wird eine Entwicklungsstrategie erarbeitet. Hierin müssen Handlungsfelder festgelegt werden, in denen später die einzelnen Projekte thematisch verankert werden können. Die Handlungsfelder sind untereinander zu gewichten und ggf. nach kurz- und langfristig wirksamen Wirkungen zu staffeln

Zahl der stimmberechtigten LAG-Mitglieder: **23** davon **16** anwesend (70 %)
darunter Wirtschafts- u. Sozialpartner: **10** (63 %)
Beschlussfähigkeit: **ja**

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen **16**
Nein-Stimmen **0**
Enthaltungen **0**

Abweichender Beschluss:

Henry Bäsecke – LAG-Vorsitzender

Beschluss Nr. 7 Festlegung der Entwicklungsstrategie

Vorlage für die Lokale Aktionsgruppe Grünes Band im Landkreis Helmstedt am 13. November 2014

Beschlussvorschlag:

Die Lokale Aktionsgruppe Grünes Band im Landkreis Helmstedt beschließt die Entwicklungsstrategie (siehe Anlage). Neben der allgemeinen Struktur wird hiermit auch die Unterlegung der drei Handlungsfelder mit den jeweiligen Handlungsfeldzielen und deren Priorisierung beschlossen. Ebenso die den Handlungsfeldzielen untergeordneten Teilziele. Die LAG-Beschließt außerdem die neuen Titel der Handlungsfelder:

1. Lebensqualität erhalten und erhöhen
2. Grünes Band
3. Energie und Ressourcen-effizienz

Begründung:

Im Rahmen der Erstellung des Regionalen Entwicklungskonzeptes wird eine Entwicklungsstrategie erarbeitet. Hierin müssen Handlungsfelder festgelegt werden, in denen später die einzelnen Projekte thematisch verankert werden können. Innerhalb der Handlungsfelder müssen Handlungsfeldziele und Teilziele bestimmt werden.
Die drei bereits festgelegten Handlungsfelder wurden umbenannt, um dem Leitbild „Grünes Band" und damit der Entwicklungsstrategie besser entsprechen zu können. Inhalte und Reihenfolge bleiben dabei gleich.

Zahl der stimmberechtigten LAG-Mitglieder: 23 davon 16 anwesend (70 %)
darunter Wirtschafts- u. Sozialpartner: 10 (63 %)
Beschlussfähigkeit: Ja

Abstimmungsergebnis:
Ja-Stimmen 16
Nein-Stimmen 0
Enthaltungen 0

Abweichender Beschluss:

Henry Basecke – LAG-Vorsitzender

15.3 PRESSEARTIKEL

BRAUNSCHWEIGER ZEITUNG

13.06.2014 - 21:30 Uhr

Bürgermeister wollen mehr EU-Geld

Es ist beschlossen: Büddenstedt, Grasleben, Heeseberg und Velpke sowie Schöningen und Helmstedt schließen sich zu einer Leader-Förderregion zusammen.

Von Erik Beyen

So möchten die Kommunen von EU-Mitteln profitieren. Welche Projekte sie damit realisieren wollen und welche Ziele sie im Einzelnen verfolgen, konnten die sechs Bürgermeister noch nicht sagen. Dafür sei es zu früh. Der erste Schritt, so Hans Werner Schlichting, sei die Unterzeichnung des Gebietsvertrages. Der ist die Basis des Förderantrages für den Wettbewerb zur Aufnahme in das Leader-Programm. Er definiert die Zusammenarbeit und die Übernahme der Kosten für die Bewerbung und das Konzept.

Am 20. Juni muss zunächst der Antrag im Amt für Regionalförderung Braunschweig vorliegen. Die Bürgermeister begründen ihn mit der generellen Benachteiligung der Region im Hinblick auf EU-Fördermaßnahmen. Besonders in ländlichen Bereichen habe das zu spürbaren Strukturschwächen geführt und auf politischer Ebene

Fusionsbestrebungen mit ungewissem Ausgang nach sich gezogen, ganz abgesehen von der teilweise enormen Verschuldung der Städte und Gemeinden.

Darum müsse man nun die Stärken und Schwächen genau analysieren und ein Entwicklungskonzept erarbeiten. Alleine wollen die Bürgermeister das nicht tun. Denn der Leader-Förderprozess funktioniert anders als die üblichen Fördermaßnahmen. Die Gelder sind nämlich nicht an konkrete Projekte gebunden. Eine lokale Arbeitsgruppe, LAG, aus Bürgern, Gemeinden, Vereinen, Firmen und Politik soll sich mit fachlicher Begleitung um das Konzept kümmern. Die Ausschreibung dafür ist schon gelaufen.

LEADER

Leader ist die Abkürzung des französischen „Liaison entre actions de développement de l'économie rurale" und wird übersetzt mit „Verbindung zwischen Aktionen zur Entwicklung des ländlichen Raums". Der Ansatz ermöglicht lokalen Akteuren, regionale Prozesse mit zu gestalten. Zentral in Leader sind die sogenannten Lokalen Aktionsgruppen.

Erhält die neue Gemeinschaft den Zuschlag, winken bis 2020 2 Millionen Euro EU-Fördermittel. Das Konzept über deren Verwendung muss bis Ende Januar 2015 stehen. Schlichting: „Die Beteiligung der Menschen ist hier unbedingt erwünscht."

http://www.braunschweiger-zeitung.de/region/helmstedt/lehre-velpke-grasleben/buergermeister-wollen-mehr-eu-geld-id1487166.html

Braunschweiger Zeitung vom 13.06.2014

Schließen sich zusammen: Die Bürgermeister Henry Bäsecke, Mark-Henry Spindler, Frank Neddermeier, Hans Werner Schlichting, Gero Janze und Wittich Schobert (v.l.). *Foto: Schulze*

Velpke und Lehre wollen Leader-Regionen bilden

Zusammenschluss in Velpke vollzogen – Pläne in Lehre

Velpke/Lehre (iks/kau). Die Gemeinde Büddenstedt, die Städte Helmstedt und Schöningen und die Samtgemeinden Heeseberg, Grasleben und Velpke wollen Fördergelder aus dem Regionalentwicklungsprogramm LEADER. Aus diesem Grund haben sie sich gestern im Velpker Rathaus zur Leader-Region zusammengeschlossen. Auch die Gemeinde Lehre plant einen solchen Zusammenschluss.

Eine förderungswürdige Region muss mindestens 40.000 Einwohner haben – Velpke hat zusammen mit den fünf anderen Gebietseinheiten 57.000. Wenn sie in die Neuauflage des Programms aufgenommen werden, erhalten die sechs Partner bis 2020 bis zu zwei Millionen Euro zur Strukturförderung – bei einer Investitionssumme von bis zu 2,5 Millionen Euro. 20 Prozent müssen sie selbst aufbringen.

Was für Projekte die sechs Partner auflegen wollen, das soll eine Kommission bestehend aus je drei Vertretern je Körperschaft erarbeiten. „Vorstellbar ist es, den Tourismus zu fördern, aber auch über Möglichkeiten der Beschäftigungsverbesserung nachzudenken", so Velpkes Bürgermeister Hans-Werner Schlichting. Konkrete Projekte sollen aber erst erarbeitet werden. „Wir wollen aber mit unseren Nachbarregionen zusammenarbeiten", betont Mark-Henry Spindler (Heeseberg).

▸ Auch die Gemeinde Lehre will eine solche Leader-Region bilden. Gemeinsam mit Cremlingen, Nord-Elm, Sickte und Königslutter sollen Projekte erarbeitet werden. Der Verwaltungsausschuss hatte den Grundsatzbeschluss bereits gefällt. „Unterstützt werden nur freiwillige Aufgaben", betont Gemeindebürgermeister Klaus Westphal.

Im Rat der Gemeinde ist das Programm am 26. Juni ein Thema.

Wolfsburger Allgemeine Zeitung vom 14.06.2014

Eine andere Art „grünes Band"

Gemeinden bilden eine Leader-Region

von Nico Jäkel

Helmstedt/Velpke. Sechs Bürgermeister aus sechs Kommunen des Landkreises Helmstedt saßen am Freitag gemeinsam am Tisch, um eine Kooperationsvereinbarung zu treffen, die dafür Sorge trägt, dass künftig ein neuer Fördertopf entsteht.

„Wir haben es erreicht, gemeinsam an einen Tisch zu kommen", freute sich Helmstedts Bürgermeister Wittich Schobert. Es sei das erste Mal, dass man in diesem Bereich gemeinsame Sache mache. Und die Gemeinsamkeit sei ein wichtiger Aspekt fügt der Schöninger Bürgermeister Henry Bäsecke hinzu: „Keiner von uns hätte sich alleine dafür bewerben können."

Der Grund dafür sei, dass die EU nur noch Regionale Förderung betreibe und die Bewerberschwelle für speziell das nun angestrebte „Leader"-Programm an eine Einwohnerzahl gekoppelt sei, die keine der ländlichen Kommunen allein, nicht einmal im Zweier- oder Dreier-Zusammenschluss hätte erreichen können.

Konkret geht es bei der Bewerbung um Fördermittel in Höhe von zwei Millionen Euro, erklärt Hans Werner Schlichting, Samtgemeindebürgermeister der Samtgemeinde Velpke, der das Projekt ins Rollen gebracht hatte. Die Förderung durch die EU nimmt dabei 80 Prozent ein. Aufgestockt wird der Betrag durch 20 Prozent Eigenanteil der Kommunen, so dass eine Gesamtsumme von rund 2,5 Millionen Euro entsteht, erklärt Schlichting. Das Förderprojekt „Leader-Region" selbst gibt es dabei schon seit den 90er Jahren. In den letzten EU-Förderperioden wurde es dabei immer weiter verfeinert und geht nun mit einem Gesamtvolumen von 95 Millionen Euro für Niedersachsen in die fünfte Runde. Für die sechs Gebietskörperschaften aus dem Landkreis, die sich wie ein „grünes Band" an der ehemaligen innerdeutschen Grenze entlang schlängeln, nämlich Velpke, Grasleben, Helmstedt, Büddenstedt, Schöningen und Heeseberg, gilt es dann bei einer Zusage, selbst zu entscheiden, was gefördert wird und was nicht. Die Rahmenrichtlinien festzulegen, was man fördern möchte, ist nun Aufgabe einer Arbeitsgruppe, die den Antrag ausarbeiten soll. Schwerpunkte könnten dabei in vielen Bereichen liegen, Tourismus sei dabei ebenso denkbar wie demographischer Wandel, sind sich die Bürgermeister einig.

Sollte der Antrag für die Leader-Förderung allerdings scheitern, so Schlichting, habe man noch ein Ass im Ärmel. Vor Jahren habe man schon einmal mit dem ILE-Programm gemeinsame Sache gemacht - dies könnte man wiederholen.

Die beteiligten Bürgermeister unterzeichneten im Rathaus Velpke die Vereinbarung. *Foto: Nico Jäkel*

Helmstedter Sonntag vom 15.06.2014

LEADER-Treffen

Helmstedt/Ingeleben. Die Samtgemeinden Velpke, Grasleben und Heeseberg haben sich mit der Gemeinde Büddenstedt und den Städten Helmstedt und Schöningen zusammengeschlossen, um sich gemeinsam um eine Anerkennung als LEADER - Region „Grünes Band im Landkreis Helmstedt" für die EU Förderperiode 2014 bis 2020 zu bewerben.

Hinter LEADER (lokale Entwicklung unter der Federführung der Bevölkerung) verbirgt sich ein methodischer Ansatz der Regionalentwicklung, der es den Menschen vor Ort ermöglichen soll, regionale Prozesse mit zu gestalten.

Henry Bäsecke fasst die Ziele der aus Vertretern aus Wirtschaft, Kommunalpolitik und Verwaltung zusammengesetzten lokalen Arbeitsgruppe (LAG) wie folgt zusammen: „Ziel ist es, gemeinsam die Potenziale unserer Region auszuloten und regionale Entwicklungskonzepte auf den Weg zu bringen."

Anerkannte LEADER-Regionen wie die benachbarte Region „Flechtinger Höhenzug" in Sachsen-Anhalt haben vorgemacht wie es gehen kann, wie Projektkoordinator Michael Schmidt betont. „Diese Regionen haben sich in der Vergangenheit erfolgreich mit ihren Wettbewerbsbeiträgen qualifiziert und beziehen für ihre Projekte europäische Fördermittel."

Auf bis zu zwei Millionen Euro könne auch die künftige LEADER-Region „Grünes Band im Landkreis Helmstedt" aus dem Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums, meist nur unter seiner Kurzbezeichnung ELER bekannt, hoffen - „vorausgesetzt, wir können mit unserem regionalen Entwicklungskonzept bestehen." Dieses muss bis zum 10. Januar dem Land Niedersachsen vorliegen.

Trotz des schmalen Zeitfensters sei die LAG positiv gestimmt, die Herkulesaufgabe zu schultern, konstatierte Bäsecke. „Schon in unserer ersten Sitzung kamen zahlreiche Anmerkungen aus den unterschiedlichen Reihen." Und um weitere Ideen werde gebeten. „Wenn es also noch Projektideen aus der Bevölkerung gibt, wie wir den demografischen Herausforderungen der Zukunft begegnen und die Daseinsversorgung im ländlichen Raum sichern können, nur zu uns. Ansprechpartner stehen in den Rathäusern zur Verfügung", appelliert Schmidt.

Dabei sei es vorerst unerheblich, ob die Projektideen aus dem Handlungsfeld regionale Wirtschaftsförderung, Klima- und Umweltschutz, Innenentwicklung der Städte und Dörfer, Sicherung der öffentlichen Daseinsversorgung oder Erholung und Freizeit kommen. Wichtig sei es erst einmal, Ideen zu haben.

Am Donnerstag, 4. September, kommt die LAG im Dorfgemeinschaftshaus Ingeleben zu einer weiteren Sitzung zusammen, in der unter anderem Arbeitsgruppen gebildet werden sollen. Übergeordnetes Ziel: Eine regionale Strategie mit nachhaltigen Projekten zu entwickeln.

Helmstedter Sonntag vom 31.08.2014

Viele Förderpunkte vorgestellt

AWTIS befasste sich mit Leader-Region

von Nico Jäkel

Helmstedt. In und um Helmstedt soll sich in der nahen Zukunft vieles bewegen. Daher standen im Ausschuss für Wirtschaft, Tourismus, Innenstadt und Stadtentwicklung (AWTIS) auch gleich zwei sehr prägende Punkte auf der Tagesordnung. Dabei ging es in beiden Punkten im wesentlichen um Handlungsfelder: Um solche im Rahmen der Planungen für die Leader-Region und solche, die im Rahmen der Landesbeauftragten für die Region definiert werden. Viele dieser Handlungsfelder deckten sich dabei oder überschnitten sich inhaltlich stark - was auch ein deutliches Zeichen dafür ist, in welche Richtung es für die Region gehen kann.

Die Vernetzung innerhalb der Region wurde dabei zum Beispiel durch Reiner Metschke, Wirtschaftsförderer der Stadt Helmstedt, genannt - aber ebenso ganz konkrete Projekte in der Region, die jeweiligen thematischen Handlungsgruppen zugeordnet werden können. Ein ganz zentrales Thema, dass vor allem im Rahmen der Leader-Region - also dem „Grünen Band", dass durch die Leader-Förderung in den Genuss von EU-Mitteln kommen soll - genannt wurde, war „Barrierefreiheit". Und, wie Reiner Metschke hier darstellte, ginge es dabei nicht blos um alte Menschen mit Rollatoren oder um gesetzliche Vorgaben einer maximalen Steigung, die manuell angetriebene Rollstühle bewältigen könnten, sondern um viel weitreichendere Dinge. Familienfreundlichkeit fiel in diesem Kontext als Stichwort - denn ein Kinderwagen oder Buggy stoße auf die gleichen Hindernisse wie ein Rollator. Auch Kinder hätten mit dem Fahrrad ganz andere Hürden zu nehmen, als Erwachsene.

Auch die Rekultivierung der Tagebaue und deren potenzielle touristische Nachnutzung stand mehr als nur einmal in den möglichen Projektförderungs-Ansätzen, die Metschke vorstellte. Generell ließ sich dabei der Punkt „Umwelt" auch ganz konkret in den Fokus setzen - nämlich nicht nur um Einsparungen im CO2-Bereich zu erziehlen, sondern eben auch um umweltnahe Naherholung zu ermöglichen, womit wieder ein Bogen in den Bereich Tourismus - besonders natürlich bezogen auf Elm und Lappwald - geschlagen wurde.

Michael Gehrke (SPD) pochte hierbei darauf, dass man auch dringend die Helmstedter Interessen im Blick haben sollte - gerade auch bezogen auf das Brunnental, dass ja zusammen mit Barmke und Emmerstedt in der Leader-Region enthalten ist. Am 29. Oktober wird dann, so erklärte Reiner Metschke, aller Voraussicht nach, eine Info-Veranstaltung für die Ortsteile stattfinden.

Als weiteres Thema fand sich die W-Lan-Versorgung und - angrenzend daran im Rahmen der Bekanntgaben auch die Breitband-Versorung in der Stadt - auf der Tagesordnung. Hier konnte Bürgermeister Wittich Schobert die erfreuliche Botschaft verkünden, dass die Arbeiten am Netzausbau wohl noch im Oktober abgeschlossen werden und dann Helmstedt mit der Möglichkeit für schnelles Internet bis 100 Megabit versorgt sei.

Ebenso eine erfreuliche Botschaft war, dass seitens des Landesamtes für Bergbau, Energie und Geologie „grünes Licht" für den Bau einer Grillhütte am „Petersberg" kam.

Helmstedter Sonntag vom 05.10.2014

BRAUNSCHWEIGER ZEITUNG

30.10.2014 - 15:54 Uhr

Helmstedts Stärken auf der Spur

Ein Arbeitskreis sammelt zukunftsfähige Ideen.

Von Melanie Specht

Wie kann die regionale Entwicklung vorangetrieben werden, welche Projekte können zum Beispiel Touristen anlocken? Unter anderem mit diesen Fragen beschäftigt sich die lokale Aktionsgruppe (LAG), die die Anerkennung als Leader-Region „Grünes Band im Landkreis Helmstedt“ arbeitet.

In mehreren Sitzungen definierten die Teilnehmer aus Verwaltung, Politik, Wirtschaft und Tourismus Projekte. In drei Handlungsfeldern sind die Ziele und Projekte zusammengefasst.

Koordinator Michael Schmidt vom Amtshof Eicklingen sowie LAG-Vorsitzender Henry Bäsecke sind mit dem bisherigen Prozessverlauf zufrieden. „Wir haben das Gefühl, dass sich alle in den Handlungsfeldern wiederfinden.“ Die drehen sich um die Themen „Lebensqualität erhalten und erhöhen“, Tourismus am „Grünen Band“ sowie die Weiterentwicklung der Region „Grünes Band“ als Kompetenzregion für Energie- und

Ressourceneffizienz. „Unsere Herausforderung lag darin, aus dem unerschöpflichen Fundus an Ideen förderfähige Projekte zu identifizieren“, blickt Schmidt zurück, der seit Jahren Leader-Regionen betreut.

In einem ersten Konzeptentwurf nahmen die Mitglieder der Steuerungsgruppe Ziele wie die finanzielle Förderung junger Familien bei der Weiternutzung alter Hofanlagen, Ausbau und Vernetzung regionaler Direktanbieter oder den Ausbau des Breitbandnetzes auf.

„Im Tourismus setzen wir stark auf ein Miteinander. Ein Ziel soll sein, die kulturellen Schätze in der Region zu vernetzen“, so Bäsecke.

LEADER-REGION

Leader ist die Abkürzung für „Liaison entre actions de développement de l‘économie rurale“ – „Verbindung zwischen Aktionen zur Entwicklung des ländlichen Raums“. Leader ist ein methodischer Ansatz der Regionalentwicklung, der es lokalen Akteuren ermöglicht, regionale Prozesse mit zu gestalten. So soll das Potential einer Region besser genutzt werden. Lokale Aktionsgruppen entwickeln Projekte, die, wenn sie anerkannt werden, gefördert werden.

Um weitere Kooperationen über die Region hinaus auszuloten, reiste die Steuerungsgruppe nun zu einem Kooperationsgipfel nach Schladen. In einem weiteren Schritt werde die lokale Aktionsgruppe zusammenkommen, um die neuesten Ergebnisse zu diskutieren, um zu guter Letzt mit dem regionalen Entwicklungskonzept um die Anerkennung als Leader-Region zu beginnen.

http://www.braunschweiger-zeitung.de/region/helmstedt/helmstedts-staerken-auf-der-spur-id1645708.html

Braunschweiger Zeitung vom 30.10.2014

WOLFENBÜTTELHEUTE.DE

DIE TÄGLICH NEUE ONLINE-ZEITUNG FÜR WOLFENBÜTTEL

Kooperationsgipfel: Ländliche Regionen vereinbaren Zusammenarbeit

30. Oktober 2014 • Autor: Extern • Kategorien: Rathaus & Politik

Freuen sich über Kooperationsvereinbarung: (von links nach rechts) Thomas Krüger, Bürgermeister Einheitsgemeinde Huy (für die Leader-Region „Rund um den Huy“), Andreas Memmert, Bürgermeister Gemeinde Schladen-Werla („Nördliches Harzvorland“), Henry Bäsecke, Bürgermeister Stadt Schöningen („Grünes Band im Landkreis Helmstedt“), Alexander Hoppe, Bürgermeister Stadt Königslutter am Elm („Elm-Schunter“). Foto: Grontmij

Schladen. Bei einem „Kooperationsgipfel“ am 27. Oktober in Schladen vereinbarten Vertreter der niedersächsischen Regionen „Nördliches Harzvorland“, „Elm-Schunter“ und „Grünes Band im Landkreis Helmstedt“ sowie der Leader-Region „Rund um den Huy“ aus Sachsen-Anhalt, bei Fragen ländlicher Entwicklung künftig zusammenzuarbeiten. Neben gegenseitigem Erfahrungsaustausch sollen in den nächsten Jahren auch Kooperationsprojekte umgesetzt werden.

Teilnehmer aus vier

Die Gastgeber im Nördlichen Harzvorland waren am Montag erfreut über das Interesse der Nachbarn, die der Einladung mit mehrköpfigen Delegationen der jeweiligen regionalen Steuerungsgremien gefolgt waren.

Die Samtgemeinden Asse, Baddeckenstedt, Oderwald, Lutter am Bbge. und Schöppenstedt, Gemeinden Liebenburg und Schladen-Werla, Stadt Goslar für das Gebiet der ehemaligen Stadt Vienenburg sowie die Städte Salzgitter und Wolfenbüttel mit ihren ländlichen Bereichen erarbeiten derzeit ein sogenanntes Integriertes Ländliches Entwicklungskonzept (ILEK). Damit bewerben sie sich um

ILE-/Leader-Regionen trafen sich zu einem „Kooperationsgipfel“ im Nördlichen Harzvorland (von links nach rechts: Andreas Memmert, Michael Schmidt, Alf Hesse, Simone Ritter, Annett Drescher, Peter Kühlewindt, Peter Klaassen, Karl-Heinz Spier, Claus-Jürgen Schillmann, Marc Lohmann, Bernd Waldmann, Thomas Krüger, Alexander Hoppe, Petra Eickmann-Riedel, Ole Bartels, Ina Weber-Schönian, Klaus Westphal, Brigitte Fredrich, Melanie Specht, Henry Bäsecke, Ruth Naumann, Hans-Rudolph Thieme). Foto: Grontmij

Anerkennung als Förderregion für die EU-Periode 2014-2020 – für die Partner eine willkommene Gelegenheit, über Kommunal- und Regionsgrenzen hinweg kurzerhand auch gleich mit benachbarten Regionen ins Gespräch zu kommen. Auch diese stellen sich allesamt in verschiedensten Konstellationen für eine Bewerbung auf.

„Jede der Regionen hat ihre Schwerpunkte, und das ist auch gut so. Gemeinsam erreichen wir bei den anstehenden Zukunftsaufgaben im ländlichen Raum aber noch viel mehr“, ist Andreas Memmert, Bürgermeister der Gemeinde Schladen-Werla, überzeugt. Bereits in der Vergangenheit hatte es vielversprechende Beispiele wie das länderübergreifende Projekt „Wandern verbindet“ am Kleinen Fallstein gegeben. Solche Initiativen sind auch künftig sinnvoll – schließlich macht ländliche Entwicklung nicht an kommunalen Grenzen halt. Praktische Beispiele betreffen neben der Entwicklung attraktiver touristische Angebote für Wanderer, Radfahrer und Kulturinteressierte etwa auch eine integrierte Betrachtung von Flussgebieten oder die Sicherstellung von Mobilität im ländlichen Raum. In diesem Sinne zeigten sich die gut gelaunten „Gipfelteilnehmer“ der vier vertretenen Regionen mit dem gemeinsamen Treffen sehr zufrieden und bekräftigten am Ende ihre Bereitschaft zur Zusammenarbeit mit einer Kooperationsvereinbarung.

Neben den in Schladen vertretenen neuen Zusammenschlüssen „Elm-Schunter“ (Gebiet der Einheitsgemeinden Cremlingen, Königslutter am Elm und Lehre sowie die Samtgemeinden Nord-Elm und Sickte) und „Grünes Band im Landkreis Helmstedt“ (Samtgemeinden Velpke, Grasleben und Heeseberg, Gemeinde Büddenstedt, Städte Helmstedt und Schöningen) sowie der bereits etablierten Leader-Region „Rund um den Huy“ in Sachsen-Anhalt (Einheitsgemeinden Huy und Stadt Osterwieck, ländliche Bereiche der Stadt Halberstadt, Verbandsgemeinde Vorharz) haben auch die Kolleginnen und Kollegen in der ebenfalls angrenzenden niedersächsischen Region Westharz bereits großes Interesse an einer künftig stärkeren Vernetzung signalisiert. Im Nördlichen Harzvorland freut man sich über alle diese Signale. Mit kooperativen Lösungen hat man hier bereits die besten Erfahrungen gemacht und will diesen Weg auch 2014-2020 fortführen.

Wolfenbütte Heute vom 30.10.2014

Wolfenbüttler Schaufenster, 2.11.14

Seite 10 **Aus der Region**

Teilnehmer aus vier ILE-/Leader-Regionen trafen sich zu einem „Kooperationsgipfel" im Nördlichen Harzvorland (v. l.): Andreas Memmert, Michael Schmidt, Alf Hesse, Simone Ritter, Annett Drescher, Peter Kühlewindt, Peter Klaassen, Karl-Heinz Spier, Claus-Jürgen Schillmann, Marc Lohmann, Bernd Waldmann, Thomas Krüger, Alexander Hoppe, Petra Eickmann-Riedel, Ole Bartels, Ina Weber-Schönian, Klaus Westphal, Brigitte Fredrich, Melanie Specht, Henry Bäsecke, Ruth Naumann, Hans-Rudolph Thieme. Foto: privat

Kooperationsgipfel im Nördlichen Harzvorland:

Ländliche Regionen vereinbaren Zusammenarbeit

Schladen. Bei einem „Kooperationsgipfel" am 27. Oktober in Schladen vereinbarten Vertreter der niedersächsischen Regionen „Nördliches Harzvorland", „Elm-Schunter" und „Grünes Band im Landkreis Helmstedt" sowie der Leader-Region „Rund um den Huy" aus Sachsen-Anhalt, bei Fragen ländlicher Entwicklung künftig zusammenzuarbeiten. Neben gegenseitigem Erfahrungsaustausch sollen in den nächsten Jahren auch Kooperationsprojekte umgesetzt werden. Die Gastgeber im Nördlichen Harzvorland waren am Montag erfreut über das Interesse der Nachbarn, die der Einladung mit mehrköpfigen Delegationen der jeweiligen regionalen Steuerungsgremien gefolgt waren. Die Samtgemeinden Asse, Baddeckenstedt, Oderwald, Lutter am Bbge. und Schöppenstedt, Gemeinden Liebenburg und Schladen-Werla, Stadt Goslar für das Gebiet der ehemaligen Stadt Vienenburg sowie die Städte Salzgitter und Wolfenbüttel mit ihren ländlichen Bereichen erarbeiten derzeit ein sogenanntes Integriertes Ländliches Entwicklungskonzept (ILEK). Damit bewerben sie sich um Anerkennung als Förderregion für die EU-Periode 2014 bis 2020 – für die Partner eine willkommene Gelegenheit, über Kommunal- und Regionsgrenzen hinweg kurzerhand auch gleich mit benachbarten Regionen ins Gespräch zu kommen. Auch diese stellen sich allesamt in verschiedensten Konstellationen für eine Bewerbung auf. „Jede der Regionen hat ihre Schwerpunkte, und das ist auch gut so. Gemeinsam erreichen wir bei den anstehenden Zukunftsaufgaben im ländlichen Raum aber noch viel mehr", ist Andreas Memmert, Bürgermeister der Gemeinde Schladen-Werla, überzeugt. Bereits in der Vergangenheit hatte es vielversprechende Beispiele wie das länderübergreifende Projekt „Wandern verbindet" am Kleinen Fallstein gegeben. Solche Initiativen sind auch künftig sinnvoll – schließlich macht ländliche Entwicklung nicht an kommunalen Grenzen halt. Praktische Beispiele betreffen neben der Entwicklung attraktiver touristischer Angebote für Wanderer, Radfahrer und Kulturinteressierte etwa auch eine integrierte Betrachtung von Flussgebieten oder die Sicherstellung von Mobilität im ländlichen Raum. In diesem Sinne zeigten sich die gut gelaunten „Gipfelteilnehmer" der vier vertretenen Regionen mit dem gemeinsamen Treffen sehr zufrieden und bekräftigten am Ende ihre Bereitschaft zur Zusammenarbeit mit einer Kooperationsvereinbarung. Neben den in Schladen vertretenen neuen Zusammenschlüssen „Elm-Schunter" (Gebiet der Einheitsgemeinden Cremlingen, Königslutter am Elm und Lehre sowie die Samtgemeinden Nord-Elm und Sickte) und „Grünes Band im Landkreis Helmstedt" (Samtgemeinden Velpke, Grasleben und Heeseberg, Gemeinde Büddenstedt, Städte Helmstedt und Schöningen) sowie der bereits etablierten Leader-Region „Rund um den Huy" in Sachsen-Anhalt (Einheitsgemeinden Huy und Stadt Osterwieck, ländliche Bereiche der Stadt Halberstadt, Verbandsgemeinde Vorharz) haben auch die Kolleginnen und Kollegen in der ebenfalls angrenzenden niedersächsischen Region Westharz bereits großes Interesse an einer künftig stärkeren Vernetzung signalisiert. Im Nördlichen Harzvorland freut man sich über alle diese Signale. Mit kooperativen Lösungen hat man hier bereits die besten Erfahrungen gemacht und will diesen Weg auch 2014 bis 2020 fortführen.

Freuen sich über Kooperationsvereinbarung (v. l.): Thomas Krüger, Bürgermeister Einheitsgemeinde Huy (für die Leader-Region „Rund um den Huy"), Andreas Memmert, Bürgermeister Gemeinde Schladen-Werla („Nördliches Harzvorland"), Henry Bäsecke, Bürgermeister Stadt Schöningen („Grünes Band im Landkreis Helmstedt"), Alexander Hoppe, Bürgermeister Stadt Königslutter am Elm („Elm-Schunter"). Foto: privat

Wolfenbüttler Schaufenster vom 02.11.2014

Leben und Entwicklung

Schöningen. Mit großen Schritten peilt die lokale Aktionsgruppe (LAG) bei der Anerkennung als LEADER-Region „Grünes Band im Landkreis Helmstedt" die Zielgerade an. In mehreren Arbeitskreissitzungen definierten die Teilnehmer aus Verwaltung, Politik, Wirtschaft und Tourismus potenzielle Projekte, die die regionale Entwicklung vorantreiben könnten. In drei Handlungsfeldern sind die konkreten Ziele und Projekte nun zusammengefasst.

Projektkoordinator Michael Schmidt vom Amtshof Eicklingen sowie LAG Vorsitzender Henry Bäsecke zeigten sich mit dem bisherigen Prozessverlauf sichtlich zufrieden. „Wir haben das Gefühl, dass sich alle Mitglieder der LAG engagiert und motiviert an dem Prozess beteiligen und sich in den formulierten Handlungsfeldern wiederfinden."

Jene zentrieren sich um die Themen „Lebensqualität erhalten und erhöhen", Tourismus am „Grünen Band" sowie die Weiterentwicklung der Region „Grünes Band" als Kompetenzregion für Energie- und Ressourceneffizienz. „Unsere Herausforderung lag darin, aus dem unerschöpflichen Fundus an Ideen förderfähige Projekte zu identifizieren", blickt Schmidt zurück, der seit Jahren LEADER-Regionen betreut.

In einem ersten Konzeptentwurf nahmen die Mitglieder der Steuerungsgruppe Ziele wie die finanzielle Förderung junger Familien bei der Weiternutzung alter Hofanlagen, Ausbau und Vernetzung regionaler Direktanbieter oder den Ausbau des Breitbandnetzes auf.

Für den Arbeitsprozess der LAG spiele Transparenz und das Miteinander eine wesentliche Rolle. Werte, die auch inhaltlich von Bedeutung seien.

„Im Handlungsfeld Tourismus setzen wir stark auf ein künftiges Miteinander. Ein Ziel soll sein, die kulturellen Schätze in der Region zu vernetzen. Oder für die Velpker Region, wo an einem effizienten Energienutzungskonzept gearbeitet wird. Für dieses und alle anderen Projekte gilt es später, geeignete Kooperationspartner zu finden. Darüber hinaus setzen wir uns aktiv dafür ein, unterschiedliche Interessensgemeinschaften zusammenzubringen, um gemeinsam Ideen zu entwickeln oder weiterzuentwickeln", so Bäsecke. Denn nicht jede Projektidee würde in den Förderbereich LEADER fallen. „In manchen Themenfeldern können wir lediglich als Vermittler in Erscheinung treten und Treffen initiieren".

Um weitere Kooperationen über die Region hinaus auszuloten, reiste die Steuerungsgruppe am Montag zu einem Kooperationsgipfel nach Schladen. In einem weiteren Schritt werde die lokale Aktionsgruppe zusammenkommen, um miteinander die neusten Ergebnisse zu diskutieren, um zu guter Letzt mit dem regionalen Entwicklungskonzept um die Anerkennung als LEADER-Region zu beginnen.

Was? Wann? Wo?

Dienstag, 11. November

Martinsumzug, 17 Uhr, von der St. Marienkirche zur St. Vincenz Kirche. Im Anschluss Hörnchen und Punsch.

Suchtberatung, 18 bis 19 Uhr, JFZ Schöningen. Auch telefonisch unter 05352/9084534.

Mittwoch, 12. November

Patientenakademie zum Thema „Arthrose und Gelenkersatz", 18 Uhr, Herzoginnensaal Schloss Schöningen. Referent ist Dr. med. Panagiotis Bouklas.

Sonnabend, 15. November

Spielzeugbörse, ab 14 Uhr im Schloss Schöningen. Spielzeug, Bücher und mehr werden angeboten.

Unter der Federführung von Michael Schmidt (Amtshof Eicklingen) fasste die Steuerungsgruppe aus Gero Janze (Grasleben), Henry Bäsecke (Bürgermeister Schöningen), Dr. Hans-Rudolf Thieme (Wirtschaft), Brigitte Fredrich (Gleichstellungsbeauftragte) und Peter Klaassen (Landkreis Helmstedt) die Projektideen der lokalen Arbeitsgruppe (LAG) zusammen. *Foto: privat*

Helmstedter Sonntag vom 09.11.2014

BRAUNSCHWEIGER ZEITUNG

04.11.2014 - 15:48 Uhr

Tourismus verbindet Nachbarn

Das „Nördliche Harzvorland“ war Gastgeber und stellte Projekte vor.

Die Vertreter der niedersächsischen Regionen „Nördliches Harzvorland“, „Elm-Schunter“ und „Grünes Band im Landkreis Helmstedt“ sowie der Leader-Region „Rund um den Huy“ aus Sachsen-Anhalt wollen zusammenarbeiten. Im Mittelpunkt stehen Fragen der ländlichen Entwicklung. Die Zusammenarbeit vereinbarten sie während eines Kooperationsgipfels in Schladen.

Sie wollen gegenseitig Erfahrungen austauschen und Kooperationsprojekte umsetzen. Das könnte zum Beispiel im Tourismus der Fall sein. So könnte das Projekt „Wandern verbindet“, das es am Kleinen Fallstein gibt, ausgeweitet werden. Denkbar sei auch eine kreisübergreifende einheitliche Beschilderung von Wanderwegen.

Das Projekt „Mobilität im ländlichen Raum“, das es in den Kreisen Helmstedt und Wolfenbüttel schon gibt, könnte auch von den anderen Partnern aufgegriffen werden. Auch die gemeinsame Betrachtung von Flussgebieten sei ein wichtiges Thema. Die Gastgeber im Nördlichen Harzvorland waren erfreut über das Interesse der Nachbarn.

Die Samtgemeinden Asse, Baddeckenstedt, Oderwald, Lutter am Barrenberge und Schöppenstedt, die Gemeinden Liebenburg und Schladen-Werla, die Stadt Goslar für das Gebiet der ehemaligen Stadt Vienenburg sowie die Städte Salzgitter und Wolfenbüttel mit ihren ländlichen Bereichen erarbeiten derzeit ein sogenanntes Integriertes Ländliches Entwicklungskonzept (ILEK).

Damit bewerben sie sich um Anerkennung als Förderregion für die EU-Periode 2014 bis 2020 – für die Partner eine willkommene Gelegenheit, über Kommunal- und Regionsgrenzen hinweg kurzerhand auch gleich mit benachbarten Regionen ins Gespräch zu kommen. Auch diese stellen sich allesamt in verschiedensten Konstellationen für eine Bewerbung auf.

„Jede der Regionen hat ihre Schwerpunkte, und das ist auch gut so. Gemeinsam erreichen wir bei den anstehenden Zukunftsaufgaben im ländlichen Raum aber noch viel mehr“, ist Andreas Memmert, Bürgermeister der Gemeinde Schladen-Werla, überzeugt. Die „Gipfelteilnehmer“ der vier vertretenen Regionen zeigten sich mit dem gemeinsamen Treffen sehr zufrieden und bekräftigten am Ende ihre Bereitschaft zur Zusammenarbeit mit einer Kooperationsvereinbarung.

Neben den in Schladen vertretenen neuen Zusammenschlüssen „Elm-Schunter“ und „Grünes Band im Landkreis Helmstedt“ sowie der bereits etablierten Leader-Region „Rund um den Huy“ in Sachsen-Anhalt haben auch die Vertreter aus dem Westharz bereits großes Interesse an einer künftig stärkeren Vernetzung signalisiert. Im Nördlichen Harzvorland freut man sich über alle diese Signale.

http://www.braunschweiger-zeitung.de/region/wolfenbuettel/schladen-oderwald/tourismus-verbindet-nachbarn-id1651431.html

Braunschweiger Zeitung vom 04.11.2014

Zusammenarbeit im nördlichen Vorharz besiegelt

Mit der Unterzeichnung einer überregionalen Kooperationsvereinbarung setzen die Vertreter aus vier Regionen ein Signal, von links: Thomas Krüger für "Rund um den Huy", Andreas Memmert für "Nördliches Harzvorland", Henry Bäsecke für "Grünes Band im Landkreis Helmstedt" und Alexander Hoppe für "Elm-Schunter". | Foto: Grontmij

Gemeinde-Huy (rad) I Der Vorharz rückt länderübergreifend zusammen. Das vereinbarten auf einem "Kooperationsgipfel" im niedersächsischen Schladen die Vertreter der Regionen "Nördliches Harzvorland", "Elm-Schunter" und "Grünes Band im Landkreis Helmstedt" in Niedersachsen sowie der Leader-Region "Rund um den Huy" in Sachsen-Anhalt. Vor allem bei Fragen ländlicher Entwicklung soll künftig zusammengearbeitet werden.

Laut einer Pressemitteilung sollen zudem neben gegenseitigem Erfahrungsaustausch in den kommenden Jahren Kooperationsprojekte umgesetzt werden. Gemeinsame Initiativen über Landkreis- und Landesgrenzen hinaus seien künftig wichtig und sinnvoll, "schließlich macht ländliche Entwicklung nicht an Landesgrenzen halt", heißt es weiter.

Praktische Beispiele würden die Entwicklung attraktiver touristischer Angebote für Wanderer, Radfahrer und Kulturinteressierte sowie auch eine integrierte Betrachtung von Flussgebieten oder die Sicherstellung von Mobilität im ländlichen Raum betreffen. In diesem Sinne hätten sich die gut gelaunten "Gipfelteilnehmer" der vier vertretenen Regionen mit dem Treffen sehr zufrieden gezeigt und ihre Bereitschaft zur Zusammenarbeit mit einer Kooperationsvereinbarung bekräftigt.

Der Bürgermeister der Gemeinde Huy, Thomas Krüger (CDU), sieht in der Kooperation der vier Regionen eine große Chance für die Region. "Vor allem unsere Bemühungen um bessere touristische Angebote in der Gemeinde Huy ergänzen ganz hervorragend die Pläne der unmittelbaren Nachbarn."

Volksstimme vom 12.11.2014

Region „Grünes Band“

Schöningen. Zahlreiche Wirtschafts- und Sozialpartner sowie Kommunalvertreter aus den Städten Helmstedt und Schöningen, der Gemeinde Büddenstedt und den Samtgemeinden Velpke, Grasleben und Heeseberg haben in den vergangenen Wochen und Monaten ein „Regionales Entwicklungskonzept“ für die Region „Grünes Band im Landkreis Helmstedt“ erarbeitet.

Die Ergebnisse dieser gemeinsamen Arbeit sollen in einem Regionalforum am Donnerstag, 4. Dezember, um 19 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus Hoiersdorf vorgestellt werden.

Das Land Niedersachsen hat in diesem Jahr einen Wettbewerb ausgerufen, nach dem sich Regionen um die Anerkennung als Leader-Regionen für die EU-Förderperiode 2014 bis 2020 bewerben können. Leader ist ein erfolgreiches Konzept der EU, das den herkömmlichen Top-down-Ansatz der Entwicklungspolitik auf den Kopf stellt.

Im Rahmen von Leader übernehmen die Menschen vor Ort die Federführung und bilden lokale Partnerschaften, die eine integrierte Entwicklungsstrategie planen und umsetzen.

Die Strategie stützt sich auf die sozialen, ökologischen und ökonomischen Stärken oder „Aktivposten“ der Gemeinschaft, statt einfach nur einen Problemausgleich zu betreiben. Dafür erhält die Partnerschaft eine langfristige Finanzierung und sie entscheidet selbst darüber, wie sie die Gelder einsetzt.

Neben der angestrebten Förderung besteht der Mehrwert bei Leader in der gleichberechtigten und vertrauensvollen Zusammenarbeit zwischen Menschen, privaten Unternehmen, öffentlichen Einrichtungen und auf bestimmte Bereiche ausgerichtete Interessengruppen.

Die in der Region „Grünes Band im Landkreis Helmstedt“ zusammenarbeitenden Wirtschafts- und Sozialpartner sowie die Kommunalvertreter möchten unbedingt diese Chance nutzen.

Helmstedter Sonntag vom 30.11.2014

Kommunen greifen nach EU-Millionen

Hoiersdorf Die Aktionsgruppe erörtert ein Konzept zur Anerkennung als Leader-Region.

Von Hartmut Beyer

Sechs Gemeinden von Velpke bis Heeseberg wollen bis 2020 mit Geld von der EU ihre Orte auf verschiedenen Gebieten attraktiver gestalten. Weil sie mit ihrer Lage an der ehemaligen innerdeutschen Grenze etwas Besonderes darstellen, haben sie sich dafür zu einer Region „Grünes Band im Landkreis Helmstedt" zusammengeschlossen.

Auf einem Regionalforum mit Kommunalpolitikern, Wirtschafts- und Sozialpartnern im Dorfgemeinschaftshaus Hoiersdorf erörterten Koordinator Michael Schmidt von der Planungsgesellschaft Amtshof Eicklingen und Henry Bäsecke, Vorsitzender der lokalen Aktionsgruppe (LAG), wie man an die Fördermittel der EU kommen könnte.

Dazu müsse man in einem vom Land Niedersachsen ausgerufenen Wettbewerb mit einem überzeugenden Konzept punkten, um als Leader-Region an der EU-Förderperiode 2014 bis 2020 teilhaben zu können. Genau 51 Regionen im Land wollten sich bewerben, 41 könnten aber nur berücksichtigt werden. Das Konzept müsse am 12. Januar abgegeben werden, im Mai 2015 falle die Entscheidung, so Schmidt.

„Die Krönung wäre es, wenn wir als Leader-Region anerkannt werden würden", meinte LAG-Vorsitzender Bäsecke, der in den vergangenen Wochen und Monaten mit der Aktionsgruppe und zahlreichen Wirtschafts- und Sozialpartnern sowie Kommunalvertretern aus Helmstedt, Schöningen, der Gemeinde Büddenstedt und den Samtgemeinden Velpke, Grasleben und Heeseberg an dem Konzept gearbeitet hatte.

Koordinator Michael Schmidt erörtert im Dorfgemeinschaftshaus Hoiersdorf das erarbeitete Konzept. Foto: Hartmut Beyer

„Die Krönung wäre es, wenn wir als Leader-Region anerkannt werden würden."

Henry Bäsecke, Vorsitzender der lokalen Aktionsgruppe (LAG).

Erst nach dem Abgabetermin würden die Kommunen auf ihren Homepages umfassend informieren, denn das Außergewöhnliche an dem Leader-Konzept sei, dass die Menschen vor Ort die Federführung übernähmen und lokale Partnerschaften bilden würden.

Dabei haben Privatpersonen, Vereine oder Kommunen Möglichkeiten der Inanspruchnahme von Fördermitteln, wenn ihr Projekt in den Leader-Rahmen passt. Der will junge Familien unterstützen, moderne Wohnformen fördern, Marktplätze zur Direktvermarktung schaffen, Bushaltestellen, Dorfgemeinschaftshäuser oder Senioreneinrichtungen modernisieren, Werkstattscheunen zur Selbst- und Nachbarschaftshilfe einrichten, ein zentrales Vermarktungszentrum für regionale Produkte schaffen oder das Brunnental aufwerten.

Schmidt erläuterte dazu die Struktur der Zusammenarbeit, für die man jeweils Produktträger bräuchte. Er blickte bei der Gelegenheit auch über Ländergrenzen hinweg und sah sehr günstige Möglichkeiten für die Zusammenarbeit mit der Region Flechtinger Höhenzug in Sachsen-Anhalt.

WAS IST LEADER?

Leader ist ein Förderprogramm der EU für die lokale Entwicklung unter Federführung der Bevölkerung in regionalen Partnerschaften.

Im Topf sind 1,2 Milliarden Euro allein für Niedersachsen. Um diese Mittel bemühen sich 51 Regionen.

Im Kreis gibt es bereits einen zweiten Bewerber: die Region Elm-Schunter.

Reden Sie mit!

Welche Projekte könnten die Region „Grünes Band" merklich voranbringen?

helmstedter-nachrichten.de

Wolfsburger Nachrichten vom 06.12.2014

Einblicke ins Leader-Konzept

„Wir sind etwas ganz Besonderes"

von Yvonne Weihs

Hoiersdorf. Die Lebensqualität steigern, den Tourismus fördern und Energieressourcen sinnvoll nutzen, das hat sich die Lokale Arbeitgemeinschaft (LAG) für die künftige Leader-Region „Grünes Band im Landkreis Helmstedt" auf die Fahnen geschrieben. In der vergangenen Woche stellte die LAG im Hoiersdorfer Gemeinschaftshaus auszugsweise das Regionale Entwicklungskonzept vor, das die gebildete Leader-Region - bestehend aus den Samtgemeinden Velpke, Grasleben, Heeseberg und der Stadt Helmstedt - voranbringen soll.

„Ein produktives halbes Jahr ist vergangen, in dem wir viele interessante Gespräche geführt und ein gutes Konzept erarbeitet haben", berichtete Michael Schmidt vom Amtshof Eicklingen, der der LAG als Entwicklungsberater unterstützend zur Seite steht.

Als „erfrischend" empfand auch Schöningens Bürgermeister und Mitglied der LAG, Henry Bäsecke, das vergangene halbe Jahr: „Es ist schön, mit einer Gruppe Menschen an einem Tisch zu sitzen, die nicht nur aus Verwaltungsbeamten bestehen. Sie gehen an das Thema aus einer anderen Perspektive ran." So setzt sich die Arbeitsgruppe aus Wirtschafts-, und Verwaltungsvertretern sowie Bürgern gleichermaßen zusammen - denn das EU-Förderprogramm Leader soll die Ideen und Konzeptionen von Bürgern für Bürger beinhalten.

„Wenn wir mit unserem Konzept anerkannt werden, fallen wir in die mittlere der drei Kategorien und erhalten 2,4 Millionen Euro Förderprämie. Die Entscheidung dazu wird im Mai des kommenden Jahres fallen - Stichtag für uns ist der 10. Januar, dann müssen wir das Konzept einreichen und dann wird es auch in Gänze der Öffentlichkeit präsentiert. Wir können dies leider nicht vorher tun, da das Programm auf Wettbewerbsbasis ausgelegt ist. In der Förderperiode 2014 bis 2020 werden lediglich 41 Regionen Fördergelder erhalten - und wir sind meines Wissens nach derzeit bei etwa 50 Bewerberregionen", erklärte Schmidt. Unter ihnen sind beispielsweise direkte Nachbarn, die „Region Elm-Schunter", bestehend aus der Stadt Königslutter, den Einheitsgemeinden Cremlingen und Lehre sowie den Samtgemeinden Nord-Elm und Sickte, die ebenfalls in der vergangenen Woche über ihre Ideen berichteten. „Als die neue Förderperiode bekannt gegeben wurde, blieben unsere sechs Mitgliedsgemeinden übrig - dabei stellten wir schnell fest, wir sind nicht ‚übrig', eigentlich sind wir etwas ganz Besonderes", betonte Schmidt und führte aus, dass die Gemeinsamkeit - die Lage an einem einzigartigen Natur-Kulturpunkt - ausschlaggebend für die Namensgebung „Das Grüne Band im Landkreis Helmstedt" gewesen sei.

So gelte es nach dem Motto „Qualität statt Quantität" in der Region Natur- und Kulturtourismus herauszustellen: „Wir sind keine Touristenregion, ganz klar - aber das, was wir hier haben, ist einzigartig, sowohl geschichtlich als auch aus dem Blickwinkel des Naturschutzes gesehen", so Schmidt. Gefördert werden soll zudem die Lebensqualität junger Familien und alter Menschen, die sich entscheiden auf alten Höfen und in alten Wohnhäusern zu leben. „Vorhandene Gebäude sollen erhalten, gegebenfalls umgenutzt oder wenn nichts mehr geht auch zurückgebaut werden - wer eine Idee zu so einem Vorhaben hat, sollte sich jetzt schon Gedanken machen", so Schmidt abschließend.

Helmstedter Sonntag vom 07.12.2014

15.4 KOOPERATIONSVEREINBARUNGEN

Kooperationsvereinbarung

der ILE- und LEADER-Regionen

Nördliches Harzvorland (Niedersachen)

Elm-Schunter (Niedersachen)

Grünes Band (Niedersachen)

Rund um den Huy (Sachsen-Anhalt)

Unsere Lenkungsgruppen und Lokalen Aktionsgruppen vereinbaren in der Förderperiode 2014 bis 2020 eine gebietsübergreifende Zusammenarbeit

- in Form von Kooperationsprojekten sowie
- eines regelmäßigen überregionalen Erfahrungsaustausches.

Durch diese Zusammenarbeit werden

- Entwicklungshemmnisse abgebaut,
- die Umsetzung der regionalen Entwicklungskonzepte befördert und
- die Wirkung der Entwicklungsstrategien erhöht.

Schladen, den 27.10.2014

Die Lenkungsgruppen- und LAG-Vorsitzenden

LG Nördliches Harzvorland | LAG Grünes Band | LAG Elm-Schunter | LAG Rund um den Huy

Kooperationsvereinbarung

- der LAG „Flechtinger Höhenzug" (Sachsen-Anhalt)

mit

- der LAG „Grünes Band im Landkreis Helmstedt" (Niedersachsen)

Die Vorsitzenden der beiden lokalen Aktionsgruppen vereinbaren, in der Förderperiode 2013 bis 2020 eine länder- und gebietsübergreifende Zusammenarbeit.

Diese Zusammenarbeit soll

- in Form von gemeinsamen Projekten und
- durch einen regelmäßigen Erfahrungsaustausch

gefördert werden.

Durch diese Zusammenarbeit sollen beidseitig des „Grünen Bandes"

- Entwicklungshemmnisse abgebaut,
- die Umsetzung der regionalen Entwicklungskonzepte bzw. der lokalen Entwicklungsstrategien befördert,
- und der gegenseitige Lernprozess zugunsten der ländlichen Entwicklung in beiden Regionen unterstützt werden.

Schöningen, am 28. Oktober 2014

Steffi Trittel
LAG „Flechtinger Höhenzug"

Henry Bäsecke
LAG „Grünes Band im Landkreis Helmstedt"

15.5 GESCHÄFTSORDNUNG

Geschäftsordnung
der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) „Grünes Band im Landkreis Helmstedt“

Für die Umsetzung des LEADER-Konzeptes gibt sich die Lokale Aktionsgruppe „Grünes Band im Landkreis Helmstedt“ folgende Geschäftsordnung:

Präambel

Die Lokale Aktionsgruppe (LAG) „Grünes Band im Landkreis Helmstedt“ setzt sich zum Ziel, gebietsübergreifend regionale Strategien für die integrierte zukünftige Entwicklung in ökonomischer, ökologischer und sozial verträglicher Hinsicht unter den Gesichtspunkten der Beispielhaftigkeit, der Innovation und der Nachhaltigkeit zu erarbeiten. Die Strategien sollen die Lebensverhältnisse in und die Identifikation mit der Region und ihren zugehörigen Ortschaften langfristig sichern, stärken und verbessern. Die Lokale Aktionsgruppe begründet sich auf der Grundlage des „Programms zur Förderung der Entwicklung im ländlichen Raum Niedersachsen und Bremen 2014 bis 2020“ (PFEIL) und des Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER). Handlungsgrundlage für die Lokale Aktionsgruppe ist das Regionale Entwicklungskonzept (REK), dessen Trägerin sie ist.

§ 1
Name, Rechtsform

Die Lokale Aktionsgruppe (LAG) gibt sich den Namen „Lokale Aktionsgruppe Grünes Band im Landkreis Helmstedt“. Die Lokale Aktionsgruppe ist als Initiativgruppe ohne Rechtsform organisiert. Sie behält sich vor, sich selber oder projektbezogen eine Rechtsform zu geben.

§ 2
Aufgaben der LAG

1) Die LAG ist zuständig für die Umsetzung des bestätigten Regionalen Entwicklungskonzepts (LEADER-Konzept) in der Strukturfondsperiode 2014 bis 2020 im Gebiet der Lokalen Aktionsgruppe „Grünes Band“.

2) Die LAG betreibt ein professionelles LEADER-Regionalmanagement, das sich auf eine integrierte und nachhaltige Regionalentwicklung, die auf einem lebendigen und erfolgreichen Prozess basiert, stützen kann.

3) Die LAG führt auf der Grundlage von Projektauswahlkriterien eine Qualitätsbewertung (Bewertungsbögen mit Punktvergaben) der LEADER-Vorhaben durch und erstellt jährlich eine Prioritätenliste. Die LAG beschließt diese Prioritätenliste in einer Mitgliederversammlung. Falls die Mitgliederversammlung Verschiebungen in der Priorität für notwendig hält oder mehrere Vorhaben die gleiche Punktzahl haben, sind für diese Vorhaben Einzelbeschlüsse zu fassen. Für jede weitere Änderung der Prioritätenliste im Jahresverlauf sind ebenfalls Beschlüsse der Mitgliederversammlung bzw. der zwischen den Mitgliederversammlungen tagenden Steuerungsgruppe vorzulegen. Die Feststellung und Dokumentation der Beschlussfähigkeit werden protokolliert. Im Falle einer Ablehnung oder Zurückstellung eines Vorhabens durch die LAG hat eine schriftliche Begründung durch das LEADER-Regionalmanagement an den Projektträger zu erfolgen.

4) Die LAG evaluiert die Ergebnisse und Fortschritte ihrer Arbeit.

5) Die LAG erstellt, prüft und billigt die jährlichen Berichte ihrer Arbeit und leitet sie an die Bewilligungsbehörde weiter.

6) Die LAG hat im Sinne der allgemeinen und übergeordneten Zielsetzung ein Vorschlagsrecht zur Änderung und Anpassung des LEADER-Konzeptes.

7) Die LAG wählt eine geschäftsführende Steuerungsgruppe. Mitglieder dieser Gruppe sind jeweils zwei Vertreter der beteiligten sechs Kommunen sowie ein Vertreter des Landkreises Helmstedt. Weitere Mitglieder sind drei Vertreter der Wirtschafts- und Sozialpartner, die von der LAG benannt werden. Im Falle einer Nichteinigung wird gem. § 5 Abs. 8 gewählt. Der LEADER-Regionalmanager und das Amt für regionale Landesentwicklung Braunschweig werden Mitglieder mit beratender Funktion. Weitere beratende Mitglieder können von der LAG hinzugezogen werden, wenn dieses sinnvoll erscheint.

8) Damit für alle potenziellen Projektträger die Möglichkeit besteht, sich umfassend zu informieren, berichtet die LAG unter Wahrung des Datenschutzes über die Konzeptumsetzung. Auf ihrer Webseite veröffentlicht die LAG die Termine der Mitgliederversammlungen sowie deren zentrale Ergebnisse, ihr Bewertungsmuster (Projektauswahlkriterien), ihre aktuelle Prioritätenliste sowie alle bewilligten Projekte.

9) Während der Dauer der Tätigkeit gewährleistet das LEADER-Regionalmanagement eine umfassende und nachvollziehbare Dokumentation der Entscheidungsprozesse, insbesondere der Projektauswahlverfahren und deren sicheren Archivierung. Danach geht diese Verantwortung im Rahmen der allgemeinen Vorschriften zu Aufbewahrungspflichten für Zuwendungsempfänger auf den Projektträger, die Samtgemeinde Velpke, über.

10) Die LAG beabsichtigt auch gebietsübergreifende und/oder transnationale Projekte durchzuführen.

§ 3
Zusammenarbeit

1) Die LAG beteiligt sich aktiv an der Vernetzung ihrer Projekte und sorgt für deren Publizität.

2) Die LAG arbeitet mit der „Deutschen Vernetzungsstelle (DVS) Netzwerk Ländliche Räume“ in der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) und der Europäischen Vernetzungsstelle zusammen und/oder ihren Nachfolgeorganisationen zusammen.

§ 4
Mitglieder

1) Mitglieder der LAG „Grünes Band im Landkreis Helmstedt“ sind

a. die Wirtschafts- und Sozialpartner aus der Region (siehe Anlage 1);
b. die Samtgemeinde Velpke,
c. die Samtgemeinde Grasleben,
d. die Stadt Helmstedt,
e. die Stadt Schöningen,
f. die Gemeinde Büddenstedt,
g. die Samtgemeinde Heeseberg,
h. der Landkreis Helmstedt,
i. das Amt für regionale Landesentwicklung (ArL) Braunschweig.

2) Die Wirtschafts- und Sozialpartner sind in der anliegenden Liste aufgeführt. Die Mitgliederliste ist Bestandteil der Geschäftsordnung und wird als Anlage 1 bezeichnet. Die Mitgliederliste ist entsprechend zu ändern, wenn Mitglieder ausscheiden oder hinzukommen.

3) Die Mitglieder haben je eine Stimme. Das Mitglied i. Amt für regionale Landesentwicklung ist beratendes Mitglied. Sonstige zu den Beratungen eingeladene Teilnehmer haben kein Stimmrecht.

4) Bei Bedarf können Vertreter von Fachbehörden und sonstige Sachverständige zugelassen werden.

5) Beratendes Mitglied in der LAG ist das mit der Umsetzung des LEADER-Konzeptes beauftragte LEADER-Regionalmanagement.

6) Die namentlich benannten Mitglieder der LAG verpflichten sich, Eigen- und Privatinteressen gegenüber den Zielen des REK zurückzustellen und so eine reibungslose Umsetzung des Prozesses zu gewährleisten. Das offensichtliche Durchsetzen von Eigen- und Privatinteressen hat einen Ausschluss aus der LAG zur Folge.

7) Die Mitgliedschaft beginnt durch den Beschluss der Mitgliederversammlung der LAG gemäß § 5 Abs. 6 dieser Geschäftsordnung.

8) Wirtschafts- und Sozialpartner der LAG können sich durch ein anderes Mitglied (ausschließlich WiSo-Partner) der LAG „Grünes Band im Landkreis Helmstedt“ vertreten lassen. Das Vertretungsrecht bedarf der schriftlichen Form. Ein Wirtschafts- und Sozialpartner kann nur ein weiteres Mitglied vertreten und damit das Stimmrecht ausüben.

§ 5
Sitzungen

1) Die LAG wählt eine(n) Vorsitzende(n) und seine(n) Stellvertreter(in) aus den Reihen ihrer Mitglieder. Der/die Vorsitzende leitet die LAG-Sitzungen und vertritt die LAG in der Öffentlichkeit.

2) Sitzungen der LAG finden nach Bedarf und grundsätzlich im Gebiet der LAG statt, mindestens jedoch zweimal im Kalenderjahr. Bei Bedarf können weitere Sitzungen einberufen werden. Die Sitzungen sind grundsätzlich öffentlich. Die Geschäftsstelle lädt zu den Sitzungen ein. Die Einladung erfolgt unter Angabe von Ort, Zeit und Tagesordnung schriftlich mit einer Ladungsfrist von mindestens 2 Wochen.

3) Zwischen den Sitzungen regelt der LEADER-Regionalmanager in Zusammenarbeit mit der Steuerungsgruppe die Geschäfte.

4) Vorlagen zur Sitzung sind der Einberufung beizufügen.

5) Über die Sitzung ist eine Niederschrift anzufertigen.

6) Beschließendes Organ ist die Mitgliederversammlung. Die LAG ist beschlussfähig, wenn mindestens die Hälfte der stimmberechtigten Mitglieder anwesend ist und insgesamt ordnungsgemäß geladen wurde. Der Anteil der Akteure, die Wirtschafts- und Sozialpartner oder sonstige Akteure vertreten, muss dabei mindestens 50 Prozent der anwesenden LAG-Mitglieder betragen. Trifft dies nicht zu, ist die Mitgliederversammlung nicht beschlussfähig. In diesem Fall kann a) die Mitgliederversammlung neu einberufen werden. In diesem Fall reicht eine Ladungsfrist von einer Woche. Die LAG ist in diesem Fall ohne Rücksicht auf die Anzahl der Anwesenden beschlussfähig. Die Entscheidungsfindung kann b) auch in einem nachträglichen schriftlichen Verfahren (Umlaufbeschluss) erfolgen (per Brief, Fax oder Mail). In den beiden vorgenannten Fällen a) und b) muss aber nachweisbar das 50 % -Mindestquorum der WISO-Partner eingehalten werden.

7) Die LAG bestimmt, dass die Projektideen und –anträge zur Umsetzung des Regionalen Entwicklungskonzeptes vornehmlich vom LEADER-Regionalmanagement vorgestellt und begründet werden können.

8) Die LAG fasst ihre Beschlüsse mit einfacher Mehrheit der anwesenden Mitglieder unter Beachtung des Punktes 6). Beinhalten die Beschlüsse finanzielle Beteiligungen anderer Stellen, gelten sie nur vorbehaltlich der Zustimmung der Stellen, die die Kofinanzierung aufbringen. Bei der Abstimmung zu einzelnen LEADER-Vorhaben, deren Antragsteller Unternehmen oder Privatpersonen sind, haben diese Antragsteller nachweislich nicht an der Abstimmung teilzunehmen.

9) Beschlussgegenstände ergeben sich aus § 2. Beschlussanträge können alle Mitglieder der LAG stellen. Ein Beschluss ist gefasst, wenn die Mehrheit der anwesenden stimmberechtigten Mitglieder zugestimmt hat.

10) Änderungen der Geschäftsordnung bedürfen einer $^{2}/_{3}$-Mehrheit der stimmberechtigten Mitglieder. Dieses gilt auch für den Ausschluss von Mitgliedern. Die grundsätzlichen Aufgaben und Ziele der LAG können nicht geändert werden.

11) Reisekostenerstattungen sowie Aufwandsentschädigungen werden aus Mitteln der LAG nicht gewährt.

§ 6
Aufgaben der geschäftsführenden Steuerungsgruppe

1) Die geschäftsführende Steuerungsgruppe bereitet die LAG-Sitzungen mit den Beschlussvorlagen vor.

2) Die geschäftsführende Steuerungsgruppe übernimmt grundsätzlich die Detailabstimmung der von der LAG beschlossenen Maßnahmen und Projekte. Sie ist ermächtigt, um eine vereinfachte, zeitnahe und flexible Umsetzung zu gewährleisten, im laufenden Tagesgeschäft kurzfristig Entscheidungen zu treffen.

3) Der Vorsitz der geschäftsführenden Steuerungsgruppe obliegt dem/der Vorsitzenden der LAG bzw. ihrer / seines Vertreters/in.

4) Die Sitzungen erfolgen nach Bedarf und sind grundsätzlich nicht öffentlich. Die Geschäftsstelle lädt zu den Sitzungen ein. Die Einladung erfolgt unter Angabe von Ort, Zeit und Tagesordnung schriftlich mit einer Ladungsfrist von mindestens 1 Woche.

5) Abstimmungen erfolgen mit der einfachen Mehrheit der anwesenden Mitglieder. Bei Änderungen der von der LAG beschlossenen Prioritätenliste muss der Anteil der Akteure, die Wirtschafts- und Sozialpartner oder sonstige Akteure vertreten, mindestens 50 Prozent der stimmberechtigten Mitglieder betragen.

6) Bei Sitzungen wird von einem/einer von der vom Vorsitzenden zu benennenden Schriftführer/in ein Ergebnisprotokoll angefertigt. Bestandteil des Protokolls ist eine Teilnehmerliste. Das Protokoll wird rechtzeitig vor der nächsten Sitzung an die Mitglieder verschickt.

§ 7
Aufgaben des LEADER-Regionalmanagements

1) Das LEADER-Regionalmanagement übernimmt grundsätzlich die folgenden Aufgaben:

- Gesamtbetreuung der Lokalen Aktionsgruppe in allen wesentlichen Fragen,
- Qualitätsbewertung der LEADER-Vorhaben (Bewertungsbögen mit Punktvergaben) und jährliche Aufstellung einer Prioritätenliste,
- Vorbereitung, Koordination und Betreuung bzw. Begleitung der Einzelprojekte,
- Zusammenarbeit mit den Bewilligungsbehörden (schließt Berichtwesen mit ein),
- Mitwirkungspflicht im Netzwerk der LEADER-Regionen auf regionaler und auf Landesebene,
- LAG- und projektbezogene Öffentlichkeitsarbeit.

2) Zur Unterstützung seiner Tätigkeiten kann das LEADER-Regionalmanagement bei Bedarf auf die Mitglieder der LAG, insbesondere die beteiligten Kommunen, zurückgreifen bzw. dieses konkret im Verlauf des Prozesses organisieren.

§ 8
Niederschrift

1) Die Niederschrift erfolgt ergebnisorientiert und enthält neben Zeit und Ort der Sitzung, die Namen der Teilnehmer, die Tagesordnung sowie den Wortlaut der Anträge und Beschlüsse.

2) Die Mitglieder der LAG können verlangen, dass ihre Erklärungen in der Niederschrift festgehalten werden.

3) Die Niederschrift soll innerhalb von dreißig Tagen, spätestens jedoch zur nächsten Sitzung vorliegen.

§ 9
Inkrafttreten der Geschäftsordnung

Nach Anerkennung der LAG „Grünes Band im Landkreis Helmstedt“ durch das Niedersächsische Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz tritt diese Geschäftsordnung in Kraft.

§ 10
Auflösung der LAG

Nach Ablauf der Förderperiode 2014 bis 2020 und nach der Abwicklung aller Rechts- und Verwaltungsgeschäfte kann sich die LAG auflösen.

15.6 LAG-MITGLIEDER

Nr.	Name	Vorname	Herrn /Frau	Beruf/Institution/Kommune
Wirtschafts- und Sozialpartner (WiSo)				
1	Arndt	Insa	Frau	Geschäftsführerin einer Medienagentur
2	Fredrich	Brigitte	Frau	Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Schöningen und der Gemeinde Büddenstedt
3	Germer	Henning	Herr	Landwirt
4	Gläser	Peter	Herr	Vorsitzender des Beirates für Menschen mit Behinderungen des Lk Helmstedt
5	Gritzan	Marco	Herr	Chemisch-technischer Assistent und Vorsitzender des Jugend-, Sport-, Wohnungs- und Sozialausschuss der Gemeinde Jerxheim
6	Hoffmeister	Gerald	Herr	Dipl. Kaufmann
7	Kempernolte	Thomas	Herr	Angesteller bei der Volkswagen AG
8	Nitschke	Claudius	Herr	Geschäftsführer Kreishandwerkerschaften Helmstedt
9	Nordmann	Hubert	Herr	Ruhestand, vorher Angestellter bei der LSW Energie GmbH & Co. KG. Wolfsburg
10	Pulst	Frank-Peter	Herr	Agenda 21 der Stadt Helmstedt
11	Schwarz	Thomas	Herr	Geschäftsführer der K. Domeier GmbH - Metall- und Anlagenbau
12	Specht	Melanie	Frau	Presse, Öffentlichkeitsarbeit, Jugendarbeit
13	Thews	Susanne	Frau	Steuerfachwirtin
14	Thieme	Dr. Hans-Rudolf	Herr	Geschäftsführer Sport Thieme
15	Walter	Manfred	Herr	Werbegem. Helmstedt Aktuell/Stadtmarketing
16	Zängerling	Harald	Herr	Ruhestand, vorher Lehrer an der IGS in Wolfsburg
Kommunalvertreter				
1	Finke	Richard	Herr	Samtgemeinde Velpke
2	Janze	Gero	Herr	Samtgemeinde Grasleben
3	Schrader	Mario	Herr	Stadt Helmstedt
4	Bode	Thomas	Herr	Gemeinde Büddenstedt
5	Bäsecke	Henry	Herr	Stadt Schöningen
6	Spindler	Mark-Henry	Herr	Samtgemeinde Heeseberg
7	Klaassen	Peter	Herr	Landkreis Helmstedt
beratende Mitglieder				
1	Langelotz	Annette	Frau	Amt für regionale Landesentwicklung Braunschweig

15.7 ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

BAB2	Bundesautobahn 2
BBSR	Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung
BfN	Bundesamt für Naturschutz
B244	Bundesstraße 244
CLLD	community-led local development (von der örtlichen Bevölkerung betriebene lokale Entwicklung)
CO_2	Kohlenstoffdioxid
EFRE	Europäischer Fonds für regionale Entwicklung
ekis	Verein zur Erhaltung alternativer Kultur in und um Schöningen
ELER	Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums
ESF	Europäischer Sozialfonds
EU	Europäische Union
EW	Einwohner
e.V.	eingetragener Verein
ff	folgende Seiten
FuE	Forschung und Entwicklung
GfK-Kaufkraft	GfK (Growth from knowledge) = anerkannte Richtgröße zur Ermittlung des Konsumpotenzials
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Hrsg	Herausgeber
ILEK	Integriertes ländliches Entwicklungskonzept
Km^2	Quadratkilometer
KVG	Kraftverkehrsgesellschaft mbh Braunschweig
kWh	Kilowattstunde
LAG	Lokale Aktionsgruppe
LEADER	Liaisons entre Actions de Développement de l'Économie Rurale (Verbindung von Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft)
LROP	Landes-Raumordnungsprogramm
LSN	Landesamt für Statistik Niedersachsen
MWh	Megawattstunde pro Jahr
NIW	Niedersächsisches Institut für Wirtschaftsforschung
ÖPNV	öffentlicher Personennahverkehr
ÖPP	öffentlich-private Partnerschaft
PFEIL	Programm zur Förderung der Entwicklung im ländlichen Raum
REK	Regionales Entwicklungskonzept

REnKCO2	Regionales Energie- und Klimaschutzkonzept
RHS	Regionale Handlungsstrategie
RROP	Regionales Raumordnungsprogramm
SG	Samtgemeinde
SPNV	öffentlichen Personennahverkehr auf der Schiene
SV-Beschäftigte	sozialversicherungspflichtig Beschäftigte
SWOT	Strengths (Stärken), Weaknesses (Schwächen), Opportunities (Chancen) und Threats (Gefahren)
s.	siehe
VB	Verkehrsbetriebe (VB) Bachstein
vgl.	vergleiche
VRB	Verbundtarif Region Braunschweig
v.a.	vor allem
z.B.	zum Beispiel
ZGB	Zweckverband Großraum Braunschweig

15.8 QUELLEN- UND LITERATURVERZEICHNIS

LITERATUR

Akademie Abt Jerusalem (Hrsg.) (2014): ENERSCAPE. Entwurfsideen für eine Energielandschaft, Braunschweig

Aktion Mensch e.V. (2013): Ein großer Schritt nach vorn. Das Übereinkommen der Vereinten Nationen über die Rechte von Menschen mit Behinderung, 6. überarbeitete Auflage, Bonn

Allianz für die Region GmbH (2012): Regionale Umsetzungs- und Investorenkonzept Freizeit und Lebensqualität (RIK), Braunschweig

Amt für regionale Landesentwicklung Braunschweig (ArL): Regionale Handlungsstrategie Braunschweig (Entwurfsfassung 17.11.2014), Braunschweig

Arndt, Insa in Zusammenarbeit mit der Samtgemeinde Velpke (2014): Projektsteckbrief „Entwicklung und Vermarktung einer Pyrolysemodellregion zur Schließung regionaler Stoffkreisläufe“ (unveröffentlicht), Velpke

Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung -BBR-, Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) (Hrsg.) (2011): Regionalbudgets und Regionalfonds. Finanzierungsinstrumente für aktive Regionen. Beispiele und Handlungsempfehlungen, Bonn

Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) (Hrsg.) (2013): Förderung kleiner Unternehmen in ländlichen Räumen, Bonn

Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) (Hrsg.) (2012): Interkommunale Kooperation in ländlichen Räumen, Bonn

Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) (Hrsg.) (2013): Daseinsvorsorge in ländlichen Räumen unter Druck – Wie reagieren auf den demografischen Wandel?, Bonn

Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE), Deutsche Vernetzungsstelle Ländliche Räume (dvs) (Hrsg.) (2014): Selbstevaluierung in der Regionalentwicklung - Leitfaden und Methodenbox, Bonn

Bundesgesetzblatt (2008): Bundesgesetzblatt Jahrgang 2008 Teil II Nr. 35, Bonn

Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) (2014): Ländliche Entwicklung aktiv gestalten - Leitfaden, Berlin

Bundesministerium für Familie, Senioren Frauen und Jugend (BMFSJ) (2012): Familienatlas 2012 – Regionale Chancen im demografischen Wandel sichern, Berlin

Landesbetrieb für Statistik und Kommunikationstechnologie Niedersachsen (LSKN) (Hrsg.) (2012): Gesetzliche Pflegeversicherung – Ergebnisse der Pflegestatistik 2011, Hannover

Landkreis Helmstedt (Auftraggeber) (2009): Integriertes ländliches Entwicklungskonzept (ILEK) Landkreis Helmstedt, Helmstedt

Landkreis Helmstedt (Auftraggeber) (2004): Landschaftsrahmenplan Landkreis Helmstedt, Helmstedt

Landkreis Helmstedt (2013): Kindertagesbetreuung im Landkreis Helmstedt - Eine Informationsschrift des Gleichstellungsbüros und der Regiestelle Kindertagesbetreuung, 7. Auflage, Helmstedt

Mielenz, Maik Oliver (2013): Kindertagesbetreuung in Niedersachsen – Ein empirischer Überblick von 2008 bis 2012. In: Statistische Monatshefte Niedersachsen 5/2013, Landesbetrieb für Statistik und Kommunikationstechnologie Niedersachsen (LSKN) (Hrsg.), Hannover

Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt Sachsen-Anhalt (Hrsg.) (2013): Leitfaden Regionale Kofinanzierungspools - Für mehr Spielräume in der ländlichen Entwicklung, Magdeburg

Niedersächsisches Institut für Wirtschaftsforschung (NIW) (2014): Basisanalyse zur Identifizierung spezifischer Handlungsbedarfe für fünf Regionen in Niedersachsen – Teil B: Region Braunschweig, Hannover

Niedersächsisches Landesamt für Statistik (NLS) (Hrsg.) (2004): Nutzungsarten der Bodenfläche - Flächenerhebung zum 31.12.2004. In: Statistische Berichte Niedersachsen Heft 1/Tatsächliche Nutzung, Hannover

Niedersächsische Landesregierung (2012): Landes-Raumordnungsprogramm Niedersachsen (LROP), Hannover

Niedersächsisches Landesverwaltungsamt Statistik: Bevölkerung der Gemeinden. In: Statistische Berichte A I 2 (1978 bis 1984)

Niedersächsisches Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (Hrsg.) (2014): Entwicklungsprogramm für Niedersachsen und Bremen 2014-2020 – Anlage 4-1 SWOT Langfassung, Hannover

Prognos AG (2013): Prognos Zukunftsatlas 2013 – Deutschlands Regionen im Zukunftswettbewerb, Berlin/Bremen/Düsseldorf

Zweckverband Großraum Braunschweig (ZGB) (2014): Masterplan demographischer Wandel für den Großraum Braunschweig (Entwurfsfassung 11.09.2014), Braunschweig

Zweckverband Großraum Braunschweig (ZGB) (2008): Regionales Raumordnungsprogramm für den Großraum Braunschweig, Braunschweig

Zweckverband Großraum Braunschweig (ZGB) (2013): Regionales Energie- und Klimaschutzkonzept (REnKCO2) Band 2 Abschlussbericht, Braunschweig

INTERNET

Allianz für die Region GmbH: Handlungsfelder/ErlebnisRegion 2020, auf http://www.allianz-fuer-die-region.de/handlungsfelder/freizeit/erlebnisregion-2020.html, Zugriff am 19.11.2014

Allianz für die Region GmbH: ErlebnisRegion 2020, auf http://www.erlebnisregion2020.de/dauerhaft-die-zukunft-gestalten/ursprung-und-herausforderung.html, Zugriff am 19.11.2014

Allianz für die Region GmbH: Landkreis Helmstedt: Archäologische Fundgrube im Herzen Europas, auf http://www.allianz-fuer-die-region.de/allianz-fuer-die-region/die-region/landkreis-helmstedt.html, Zugriff am 18.08.2014

Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR): Laufende Raumbeobachtung – Raumabgrenzungen, auf http://www.bbsr.bund.de/BBSR/DE/Raumbeobachtung/Raumabgrenzungen/Raumtypen2010_vbg/Raumtypen2010_alt.html?nn=442668#doc442666bodyText1, Zugriff am 14.08.2014

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit: Strategie „Europa 2020“, auf http://www.bmub.bund.de/themen/europa-international/europa-und-umwelt/europa-2020/, Zugriff am 14.11.2014

BUND-Projektbüro Grünes Band: Spurensuche in Wildnis und Geschichte, auf http://www.erlebnisgruenesband.de/erlebnis-gruenes-band.html, Zugriff am 13.11.2014

Bertelsmann Stiftung: Faktencheck Gesundheit/Ärztedichte, auf https://aerztedichte.faktencheck-gesundheit.de, Zugriff am 21.08.2014

Bertelsmann Stiftung: Wegweiser Kommune, auf www.wegweiser-kommune.de, Zugriff am 14.08.2014

Ekis e.V.: Facebookauftritt, auf www.facebook.com/EKISeV, Zugriff am 01.12.2014

Europäische Kommission: Chancengleichheit, auf http://europa.eu/legislation_summaries/glossary/equal_opportunities_de.htm, Zugriff am 14.11.2014

Europäische Kommission (2014): Leitfaden für lokale Akteure zur CLLD, Version 2, auf http://ec.europa.eu/regional_policy/sources/docgener/informat/2014/guidance_clld_local_actors_de.pdf, Zugriff am 01.12.2014

Helmstedter Tageblog: ekis e.V. bringt junge Kultur in die Region, auf http://www.helmstedter-tageblog.de/2013/03/26/6471/ekis-e-v-bringt-junge-kultur-in-die-region, Zugriff am 01.12.2014

KomSIS-Netzwerk der Landkreise und kreisfreien Städte in Niedersachsen: Der Standort-Informations-Service für Niedersachsen, Standortprofile, auf http://www.komsis.de/de/figures/index.html, Zugriff am 02.09.2014

Landkreis Wolfenbüttel: Mobilität und Versorgung – Wie bleibt Lebensqualität vor Ort erhalten?, auf http://www.mobil-im-landkreis.de/themen/mobilitaet-und-versorgung.html, Zugriff am 19.11.2014

Niedersächsisches Landesamt für Bodenforschung: Braunkohle-Tagebaue Helmstedt und Schöningen, auf http://www.geopark-harz.de/pdf/Helmstedt_Tagebaue.pdf, Zugriff am 19.11.2014

Niedersächsisches Ministerium für Inneres und Sport: Beantwortung der Mündlichen Anfrage der CDU zu Eingemeindungen, auf http://www.mi.niedersachsen.de/portal/live.php?navigation_id=14797&article_id=126574&_psmand=33, Zugriff am 13.11.2014

Niedersächsisches Ministerium für Inneres und Sport: Pflegestützpunkte in Niedersachsen, auf http://www.ms.niedersachsen.de/themen/soziales/pflegeversicherung/pflegestuetzpunkte/pflegestuetzpunkte-in-niedersachsen-14132.html, Zugriff am 22.08.2014

Prognos AG: Familienatlas 2012, Ergebnisübersicht für die Region Hannover, auf www.prognos.com/familienatlas, Zugriff am 27.08.2014, Zugriff am 15.08.2014

Stadt Helmstedt: Rundgang in Bad Helmstedt, auf http://www.stadt-helmstedt.de/cms/tourismus/besichtigungen/%20rundgang_bad_helmstedt, Zugriff am 19.11.2014

Umweltbundesamt: Hintergrundpapier zum Gutachten „Braunkohle – ein subventionsfreier Energieträger?“, auf http://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/publikation/long/3572.pdf, Zugriff am 19.11.2014

Wikipedia: Lappwaldsee, auf http://de.wikipedia.org/wiki/Lappwaldsee, Zugriff am 15.08.2014

Zweckverband Großraum Braunschweig (ZGB): Fahrpläne Bus und Tram, auf http://www.zgb.de/oepnv-und-mobilitaet/fahrplaene/bus-und-tram/, Zugriff am 31.07.2014

Zweckverband Großraum Braunschweig (ZGB): Statistik-Portal für den Großraum Braunschweig, auf http://www.zgb.de/regionalentwicklung/statistik-portal/, Zugriff am 01.08.2014

Zweckverband Großraum Braunschweig (ZGB): Regionales Energie- und Klimaschutzkonzept (REnKCO2), auf http://www.zgb.de/renkco2/, Zugriff am 21.08.2014

15.9 LEGENDE FÜR KULTURLANDSCHAFTSTYPEN

Quelle: Bundesamt für Naturschutz (BfN) und Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) (Hrsg.) (2014): Den Landschaftswandel gestalten!, Bonn

15.10 LEGENDE FÜR REGIONALES RAUMORDNUNGSPROGRAMM (RROP)

Regionales Raumordnungsprogramm für den Großraum Braunschweig 2008

Zeichnerische Darstellung

Zweckverband Großraum Braunschweig

Legende

Verkleinerte Darstellung (Original-Maßstab 1 : 50 000)

Raum- und Siedlungsstruktur, Standortfunktionen

Planzeichen	Begriff	Textziffer des RROP
Funktionszuweisung ... [Z]*		
	- Oberzentrum	II 1.1.1 (4) [Z]*
	- Mittelzentrum	II 1.1.1 (7) [Z]*
	- Grundzentrum	II 1.1.1 (8) [Z]*
	- Standort mit grundzentralen Teilfunktionen	II 1.1.1 (9) [Z]*
E	- Standort mit der besonderen Entwicklungsaufgabe Erholung	III 2.4 (10) [Z]*
T	- Standort mit der besonderen Entwicklungsaufgabe Tourismus	III 2.4 (10) [Z]*
E	- Regional bedeutsamer Erholungsschwerpunkt	III 2.4 (11) [Z]*

Seite 1 von 9

Planzeichen		Begriff	Textziffer des RROP
Fortsetzung: **Raum- und Siedlungsstruktur, Standortfunktionen**			
Vorranggebiet ... [Z]*	Vorbehaltsgebiet ... [G]**		
		- Industrielle Anlagen	II 1.2 (1) [Z]*
		- Freiraumfunktionen	III 1.2 (4) [Z]*
Natura 2000 / Natur und Landschaft			
Vorranggebiet ... [Z]*	Vorbehaltsgebiet ... [G]**		
		- Natura 2000	III 1.3 (1) [Z]*
		- Natura 2000 mit linienhafter Ausprägung	III 1.3 (2) [Z]*
		- Natura 2000 mit linienhafter Ausprägung *deckungsgleich mit* Natur und Landschaft mit linienhafter Ausprägung	III 1.3 (3) [Z]*
		- Natur und Landschaft	III 1.4 (6)/(8) [Z]* III 1.4 (9) [G]**
		- Natur und Landschaft mit linienhafter Ausprägung	III 1.4 (10) [Z]* III 1.4 (11) [G]**
		- Grünlandbewirtschaftung, -pflege und -entwicklung	III 1.4 (7) [Z]*
Kulturelle Sachgüter			
Vorranggebiet ... [Z]*	Vorbehaltsgebiet ... [G]**		
		- Kulturelles Sachgut	III 1.5 (2) [Z]*

Seite 2 von 9

Planzeichen		Begriff	Textziffer des RROP
Landwirtschaft			
Vorranggebiet ... [Z]*	Vorbehaltsgebiet ... [G]**		
		- Landwirtschaft (aufgrund hohen, natürlichen, standortgebundenen landwirtschaftlichen Ertragspotenzials)	III 2.1 (6) [G]** III 3 (3) [G]**
		- Landwirtschaft (aufgrund besonderer Funktionen der Landwirtschaft)	III 2.1 (7) [G]** III 3 (3) [G]**
Wald und Forstwirtschaft			
Vorranggebiet ... [Z]*	Vorbehaltsgebiet ... [G]**		
		- Wald	III 2.2 (4) [G]**
		- Gebiet zur Vergrößerung des Waldanteils	III 2.2 (6) [G]** III 3 (3) [G]**
		- Von Aufforstung freizuhaltendes Gebiet	III 2.2 (8) [G]**
		- Besondere Schutzfunktionen des Waldes	III 2.2 (9) [G]** III 3 (3) [G]**
Rohstoffgewinnung			
Vorranggebiet ... [Z]*	Vorbehaltsgebiet ... [G]**		
Br	Br	- Rohstoffgewinnung mit Kurzbezeichnung: Br = Braunkohle, K = Kalkstein, Ki = Kies, Kni = Kalk- und Kalkmergelstein, KS = Kiesfalliger Sand, N = Naturstein, Nw = Naturwerkstein, Ö = Ölschiefer, Qu = Quarzsand und Quarzit, S = Sand, T = Torf, To = Ton	**III 2.3 (3) [Z]*** III 2.3 (4) [G]**

Seite 3 von 9

Planzeichen		Begriff	Textziffer des RROP
Erholung und Tourismus			
Vorranggebiet ... [Z]*	Vorbehaltsgebiet ... [G]**		
		- Erholung	III 2.4 (5) [G]**
		- Ruhige Erholung in Natur und Landschaft	III 2.4 (4) [Z]*
		- Erholung mit starker Inanspruchnahme durch die Bevölkerung	III 2.4 (6) [Z]*
		- Regional bedeutsame Sportanlage FS = Flugsport, GS = Golfsport, RS = Reitsport, SZ = Sportzentrum, WS = Wassersport	III 2.4 (14) [Z]* IV 1.7 (2) [Z]*
		- Regional bedeutsamer Wanderweg B = Wasserwandern, F = Radfahren, R = Reiten, W = Wandern	III 2.4 (12)/(13) [Z]* IV 1.5 (2) [Z]*
Wasserwirtschaft (Wasserversorgung)			
Vorranggebiet ... [Z]*	Vorbehaltsgebiet ... [G]**		
		- Trinkwassergewinnung	III 2.5.2 (6) [Z]* III 2.5.2 (7) [G]**
		- Heilquelle	III 2.5.2 (8) [Z]*
		- Wasserwerk / Wassergewinnungsanlage	III 2.5.3 (1) [Z]*
		- Fernwasserleitung	III 2.5.3 (2) [Z]*
		- Talsperre / Speicherbecken	III 2.5.3 (3) [Z]*

Seite 4 von 9

Planzeichen		Begriff	Textziffer des RROP
Wasserwirtschaft (Hochwasserschutz)			
Vorranggebiet ... [Z]*	Vorbehaltsgebiet ... [G]**		
		- Hochwasserschutz	**III 2.5.4 (4) [Z]*** III 2.5.4 (9)/(10) [G]**
Verkehr (Schienenverkehr)			
Vorranggebiet ... [Z]*	Vorbehaltsgebiet ... [G]**		
		- Haupteisenbahnstrecke (mit Regionalverkehr)	**IV 1.3 (2) [Z]***
		- Sonstige Eisenbahnstrecke (mit Regionalverkehr)	**IV 1.3 (2) [Z]*** IV 1.3 (4) [G]**
		- Sonstige Eisenbahnstrecke	**IV 1.3 (2) [Z]*** IV 1.3 (4) [G]**
		- RegioStadtBahn	**IV 1.3 (2)/(3) [Z]*** IV 1.3 (4) [G]**
		- Stadtbahn	**IV 1.3 (2) [Z]*** IV 1.3 (4) [G]**
		- Anschlussgleis für Industrie und Gewerbe	**IV 1.3 (2) [Z]***
		- Bahnhof mit Fernverkehrsfunktion	**IV 1.3 (2) [Z]*** IV 1.3 (4) [G]**
		- Bahnhof mit Verknüpfung zu RegioBussen	**IV 1.3 (2) [Z]***
		- Haltepunkt	**IV 1.3 (2) [Z]*** IV 1.3 (4) [G]**
		- Tunnel	
Verkehr (Straßenverkehr)			
Vorranggebiet ... [Z]*	Vorbehaltsgebiet ... [G]**		
		- Autobahn	**IV 1.4 (2) [Z]***
		- Anschlussstelle	**IV 1.4 (2) [Z]*** IV 1.4 (3) [G]**

Seite 5 von 9

Planzeichen		Begriff	Textziffer des RROP
Fortsetzung: **Verkehr** (Straßenverkehr)			
Vorranggebiet ... [Z]*	Vorbehaltsgebiet ... [G]**		
		- Hauptverkehrsstraße, vierstreifig	IV 1.4 (2) [Z]*
		- Hauptverkehrsstraße	IV 1.4 (2) [Z]* IV 1.4 (3) [G]**
		- Hauptverkehrsstraße von regionaler Bedeutung	IV 1.4 (2) [Z]* IV 1.4 (3) [G]**
Verkehr (Wasserstraßen und Häfen)			
Vorranggebiet ... [Z]*	Vorbehaltsgebiet ... [G]**		
2100		- Schifffahrt mit Angabe der Tragfähigkeit in Tonnen	IV 1.6 (2) [Z]*
		- Hafen	IV 1.6 (2) [Z]*
		- Sportboothafen	IV 1.6 (2) [Z]*
		- Umschlagplatz	IV 1.6 (2) [Z]*
		- Schleuse / Hebewerk	IV 1.6 (2) [Z]*
Verkehr (Luftverkehr)			
Vorranggebiet ... [Z]*	Vorbehaltsgebiet ... [G]**		
		- Verkehrsflughafen mit Start- und Landebahn	IV 1.7 (1) [Z]*
		- Verkehrslandeplatz	IV 1.7 (1) [Z]*
		- Siedlungsbeschränkungsbereich L_{DEN} über 55 dB(A)	IV 1.7 (4) [Z]*

Seite 6 von 9

Planzeichen		Begriff	Textziffer des RROP
Logistik			
Vorranggebiet ... [Z]*	Vorbehaltsgebiet ... [G]**		
GVZ		- Güterverkehrszentrum	IV 1.8 (1) [Z]*
GVZ		- Regionales Güterverkehrszentrum	IV 1.8 (1) [Z]*
Energie			
Vorranggebiet ... [Z]*	Vorbehaltsgebiet ... [G]**		
		- Großkraftwerk - Kraftwerk mit Angabe der Primärenergie (G = Gas, K = Kohle)	IV 3.2 (1) [Z]*
Vorranggebiet / Eignungsgebiet ... [Z]*	Vorbehaltsgebiet ... [G]**		
W/V		- Windenergienutzung W/V = Vorranggebiet, W/E = Eignungsgebiet	IV 3.4.1 (1) [Z]*
Vorranggebiet ... [Z]*	Vorbehaltsgebiet ... [G]**		
110	110	- Leitungstrasse ab 110 kV, mit Angabe der Spannung in kV	IV 3.3 (3) [Z]* IV 3.3 (4) [G]**
U		- Umspannwerk ab 110 kV	IV 3.3 (3) [Z]* IV 3.3 (4) [G]**
Ö		- Rohrfernleitung Eö = Erdöl, G = Gas	IV 3.3 (3) [Z]*

Seite 7 von 9

Planzeichen		Begriff	Textziffer des RROP

Wasserwirtschaft (Abwasserbeseitigung)

Vorranggebiet ... [Z]*	Vorbehaltsgebiet ... [G]**		
		- Zentrale Kläranlage	IV 4 (2) [Z]*
		- Abwasserverwertungsfläche	IV 4 (3) [G]**

Abfallwirtschaft / Altlasten

Vorranggebiet ... [Z]*	Vorbehaltsgebiet ... [G]**		
K		- Abfallverwertung K = Kompostierung	IV 5 (6) [Z]*
D		- Abfallbeseitigung D = Siedlungsabfalldeponie, M = Mineralstoffdeponie, V = Anlage zur thermischen Restabfallbehandlung	IV 5 (7) [Z]*
S		- Sonderabfallbeseitigung	IV 5 (8) [Z]*
A		- Sicherung / Sanierung von Altlasten bzw. Untersuchung von Altlastenverdachtsflächen mit hohem Gefährdungspotenzial	IV 6 (2) [Z]*

Sonstige Standort- und Flächenanforderungen

Vorranggebiet ... [Z]*	Vorbehaltsgebiet ... [G]**		
		- Sperrgebiet	IV 7.2 (8) [Z]*
		- Entsorgung radioaktiver Abfälle	IV 7.3 (1) [Z]*

Seite 8 von 9

Nachrichtliche Darstellungen

Planzeichen	Begriff	Textziffer des RROP
	Vorhandener Siedlungsbereich oder bauleitplanerisch gesicherter Bereich	Begründung zu II 1.1
NLP	Nationalpark	III 1.6 (1)
NP	Naturpark	III 1.6 (2)/(3)
	Referenzgebiet des Modellvorhabens "Sanierungs- und Entwicklungsgebiet" Okertal / nördliches Harzvorland	Begründung zu III 1.7 (5)/IV 6 (2)
F	Endlager-Forschungsbergwerk Asse (stillgelegt)	Begründung zu IV 7.3
	Gewässer	
	Landesgrenze	
	Kreisgrenze	
	Gemeinde- / Samtgemeindegrenze	
	Planungsraumgrenze	

* [Z] = Ziel der Raumordnung (nach § 3 Nr. 2 ROG)

** [G] = Grundsatz der Raumordnung (nach § 3 Nr. 3 ROG)

Darstellungen außerhalb des Planungsraums haben nachrichtlichen Charakter und können unvollständig sein. Sie dienen lediglich dem Verständnis des Planungszusammenhangs.

Bei Überlagerungen von Planzeichen in Bereichen mit hoher Darstellungsdichte ist die Lesbarkeit der Zeichnerischen Darstellung unter Umständen eingeschränkt. Die Gebietsabgrenzungen von Inhalten wie Freiraumfunktionen, Natura 2000, Rohstoffgewinnung, Hochwasserschutz und die Darstellungen des Planzeichens Regional bedeutsamer Wanderweg sind auch den themenbezogenen Erläuterungskarten zu entnehmen (siehe: www.zgb.de ⇨ Regionalplanung).

Seite 9 von 9

15.11 AKTIONSPLAN FÜR DIE REGION „GRÜNES BAND IM LANDKREIS HELMSTEDT“

		2015				2016 - Anvisierte Ergebnisse / Umsetzungsziele				Status / Zielerreichung
		Verantwortlich LAG, vertreten durch Steuerungsgruppe				Regionalmangement				
		1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	
Prozessmanagement	Anerkennung als LEADER-Region									
	Mitgliederversammlung der LAG									
	Sitzung der Steuerungsgruppe									
	Arbeitsgruppensitzung									
	Ausschreibung Regionalmangement									
	Vergabe Regionalmanagement									
Qualitätsmanagement	Montoring									
	Evaluierung									
	Tätigkeitsbericht									
	Weiterbildung / Qualifizierung									
Öffentlichkeitsarbeit	Pressearbeit									
	Webseite / Internet									
	Newsletter									
	Drucksachen									
	Veranstaltungen									
	Radio / TV									
Projektumsetzung	Allgemeine Informationen über Förderung									
	Direkte Ansprache der Zielgruppen									
	Beratung von Projektträgern									
	Vorlage von Projektsteckbriefen									
	Prüfung der Projektsteckbriefe									
	Feststellung einer Prioritätenliste									
	Erarbeitung konkreter Förderanträge									
	Abgabe beim ArL Braunschweig									
Kooperationen	Vernetzungstreffen mit anderen LAG									
	Austauschtreffen mit DVS ländliche Räume									
	Koordination von Kooperationsprojekten									